



Regionale Bevölkerungs- prognose 2009 bis 2050

Regionale Bevölkerungsprognose 2009 bis 2050

Der vorliegende Bericht behandelt die Annahmenfindung sowie die Ergebnisse der neuen regionalen Bevölkerungsprognose 2009 für die Bezirke Oberösterreichs. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt auf Bezirksebene und umfasst die daraus ableitbaren allgemeinen Auswirkungen der demographischen Veränderungen nach soziodemographischen Gesichtspunkten von den Kleinkindern bis zu den hochbetagten Menschen.

Zielsetzung

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Auftraggeber

Amt der Oö. Landesregierung ▪ Dir. Präsidium ▪ Abteilung Statistik
HR Dr. Michael Schöfecker

Bearbeiter

4021 Linz, Altstadt 30a

Adresse

+43 (0)732 / 7720-13274
stat.post@ooe.gv.at

Telefon
E-Mail

Statistik Austria im Auftrag der Österr. Raumordnungskonferenz (ÖROK)
eigene Berechnungen

Datenquelle

26/2010 **Folge**

1.	Einleitung.....	5	Inhaltsverzeichnis
2.	Modellannahmen zu regionalen Bevölkerungsprognose 2009.....	5	
2.1	Annahmen zur Fertilität	5	
2.2	Annahmen zur regionalen Lebenserwartung.....	7	
2.3	Annahmen zur Zu- und Abwanderung.....	8	
2.3.1	Internationale Abwanderung.....	8	
2.3.2	Binnenwanderung.....	10	
3.	Entwicklung der regionalen Bevölkerungszahl	11	
4.	Regionale Veränderung der Generationenverhältnisse	13	
5.	Entwicklung soziodemographischer Altersgruppen in den Bezirken.....	16	
5.1	Kinder und Schüler	16	
5.1.1	Kinder im Kleinkindalter.....	16	
5.1.2	Kinder im Kindergartenalter.....	17	
5.1.3	Kinder im Volksschulalter	18	
5.1.4	Altersgruppe des Hauptschüler- und AHS-Unterstufen-Potenzials	20	
5.1.5	Altersgruppe Jugendlicher im Alter von 14 bis 17 Jahren	21	
5.2	Menschen im erwerbsfähigen Alter (18 bis 64 Jahre)	23	
5.3	"Junge Alte", Senioren (65- bis 84-Jährige).....	24	
5.4	Hochbetagte (85 Jahre und älter).....	26	
Tabelle 1:	Annahmen zu Fertilität und Mortalität für die oö. Bezirke	6	Tabellenverzeichnis
Tabelle 2:	Bevölkerungsveränderung in den Bezirken 2009 bis 2050	11	
Tabelle 3:	Bevölkerungsveränderung nach breiten Altersgruppen 2009 bis 2050 – absolut	14	
Tabelle 4:	Bevölkerungsveränderung nach breiten Altersgruppen 2009 bis 2050 – in Prozent.....	15	
Tabelle 5:	Entwicklung der Anzahl von Kleinkindern und Kindern im Kindergartenalter 2009 bis 2050.....	16	
Tabelle 6:	Entwicklung des Volksschülerpotenzials 2009 bis 2050.....	19	
Tabelle 7:	Entwicklung der Kinderzahl im Alter von 10 bis 13 Jahren 2009 bis 2050	20	
Tabelle 8:	Entwicklung der Jugendlichenzahl von 2009 bis 2050.....	22	
Tabelle 9:	Entwicklung der Anzahl Erwerbsfähiger von 2009 bis 2050	23	
Tabelle 10:	Entwicklung der Anzahl von "Jungen Alten" 2009 bis 2050	25	
Tabelle 11:	Entwicklung der Anzahl Hochbetagter von 2009 bis 2050	26	
Abbildung 1:	Annahmen zur regionalen Fertilität 2002/08 und 2030	6	Abbildungsverzeichnis
Abbildung 2:	Annahmen zur regionalen weiblichen Mortalität 2002/08 und 2050	7	
Abbildung 3:	Annahmen zur regionalen männlichen Mortalität 2002/08 und 2030	8	
Abbildung 4:	Annahmen zur internationale Wanderung für die oö. Bezirke (Jahresdurchschnitte)	9	
Abbildung 5:	Annahmen zur Binnenwanderung für die oö. Bezirke (Jahresdurchschnitte)	10	
Abbildung 6:	Bevölkerungsveränderung nach Komponenten 2009 bis 2050	12	

Abbildung 7: Bevölkerungsveränderung in den Bezirken 2009 bis 2050	13
Abbildung 8: Regionale Generationenverhältnisse 2009 und 2050	15
Abbildung 9: Regionale Entwicklung der Anzahl von Kleinkindern 2009 bis 2050	17
Abbildung 10: Regionale Entwicklung der Anzahl von Kindern im Kindergartenalter 2009 bis 2050	18
Abbildung 11: Regionale Entwicklung des Volksschülerpotenzials 2009 bis 2050	19
Abbildung 12: Regionale Entwicklung der Kinderzahl im Alter von 10 bis 13 Jahren 2009 bis 2050	21
Abbildung 13: Entwicklung der Jugendlichenzahl 2009 bis 2050	22
Abbildung 14: Regionale Entwicklung der Anzahl Erwerbsfähiger 2009 bis 2050	24
Abbildung 15: Regionale Entwicklung der Anzahl von "Jungen Alten" 2009 bis 2050	25
Abbildung 16: Regionale Entwicklung der Anzahl Hochbetagter 2009 bis 2050	27

1. Einleitung

Im Aufarbeitungs- und Analysekonzept der Abteilung Statistik bezüglich der neuen Prognosegeneration stellt die vorliegende Abhandlung den zweiten Teil der Berichtsreihe dar. Sie behandelt die Annahmenfindung sowie die Ergebnisse zur kleinräumigen Bevölkerungsprognose 2009 bis 2050 für Oberösterreich. Diese von der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) bei Statistik Austria in Auftrag gegebene Prognose ist in den Kontext der Bevölkerungsprognose 2009 für Österreich und die Bundesländer eingebunden. Das bedeutet, dass alle Prognoseparameter sowie die Ergebnisse dieser regionalen Bevölkerungsprognose auf Bundes- und Landesebene konsistent sind mit jenen der Vorausschätzung für Österreich und die Bundesländer.

**Kleinräumige
Prognose
konsistent mit
jener für Öster-
reich und die
Bundesländer**

2. Modellannahmen zu regionalen Bevölkerungsprognose 2009

Das Zustandekommen der nachfolgend präsentierten regionalen Prognoseergebnisse ist von den getroffenen Annahmen bezüglich der künftigen regionalen Entwicklung der Fertilität, Mortalität (Lebenserwartung) und dem Wanderungsverhalten abhängig. Dementsprechend werden an dieser Stelle die getroffenen Annahmen zu den einzelnen Prognoseparametern kurz vorgestellt.

2.1 Annahmen zur Fertilität

Die durchschnittliche Kinderzahl und das Alter der Mutter bei der Geburt werden künftig steigen. Für Oberösterreich wird ein mittelfristiger Anstieg der Gesamtfertilitätsrate (GFR) bis zum Jahr 2030 von derzeit 1,51 auf 1,56 Kinder pro Frau unterstellt; bis 2050 wird ein stagnierender Verlauf angenommen. Dieser Zuwachs wird zum einen durch einen gewissen Nachholeffekt bei den Geburten erklärt, der sich im steigenden Fertilitätsalter der Mutter bei der Geburt von derzeit 29,3 auf 30,9 Jahre (2030) widerspiegelt. Zum anderen schieben Paare, bedingt durch höhere Bildungsbeteiligung der Frauen und folglich verstärkter Erwerbsbeteiligung am Arbeitsmarkt, ihre Kinderwünsche auf ein höheres Alter hinaus.

**Bis 2030 steigt die
GFR auf durch-
schnittlich 1,56
Kinder je Frau**

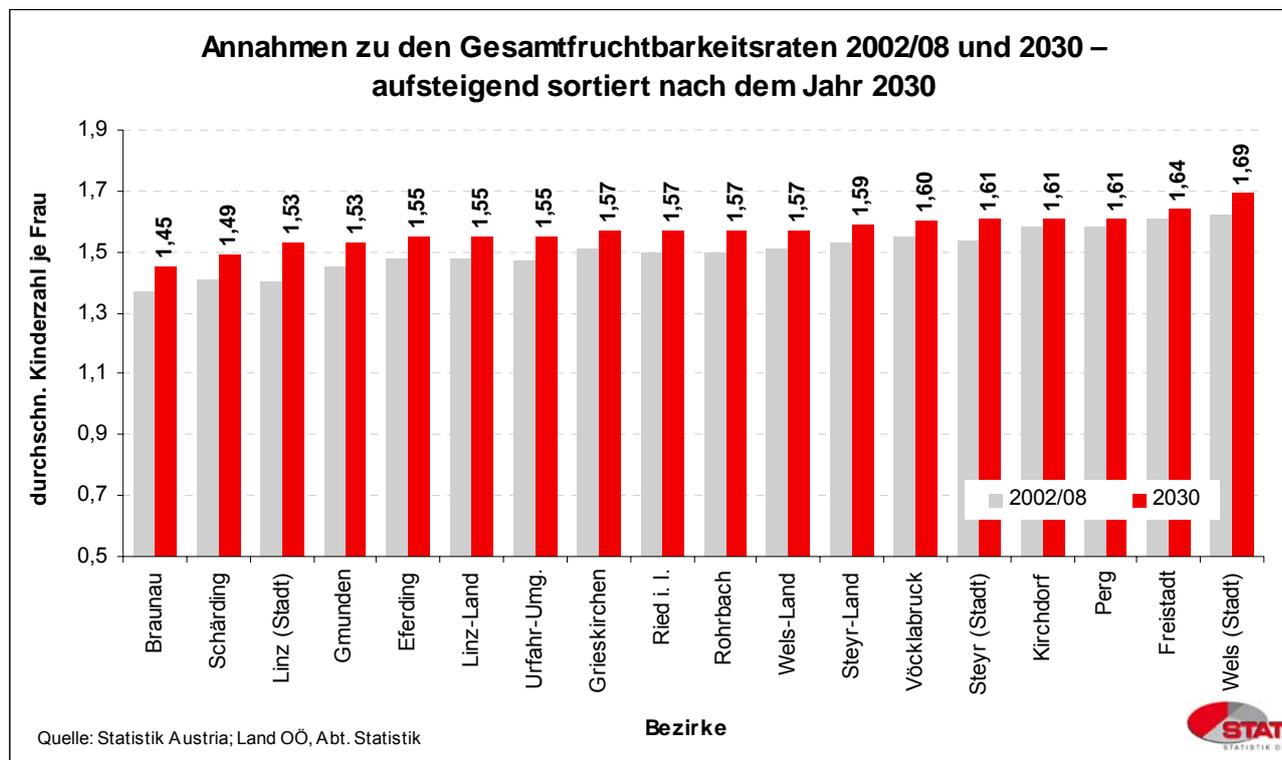
Hält der Trend zur späteren Mutterschaft an und wird zumindest ein Teil der im höheren Alter geplanten Geburten auch tatsächlich realisiert, so wirkt sich dies dennoch zwingend auf einen Anstieg der durchschnittlichen Kinderzahl je Frau aus. Dieser landesweite Trend wird im Sinne der Konsistenz der Ergebnisse auch auf die Bezirke übertragen. So wird für alle Bezirke künftig ein Anstieg der durchschnittlichen Kinderzahl je Frau erwartet. Ausgehend von den Durchschnittswerten der Jahre 2002 bis 2008 werden die Zunahmen regional in unterschiedlicher Intensität ausfallen. Bewegten sich die Basiswerte zwischen 1,40 (Stadt Linz) und 1,62 Kinder je Frau (Stadt Wels), so werden sich die Gesamtfruchtbarkeitsraten bis 2030 auf zwischen 1,45 (Bezirk Braunau) und 1,69 Kinder je Frau (Stadt Wels) erhöhen.

**Landesweiter
Trend zur späten
Mutterschaft wird
auch auf Bezirke
übertragen**

Tabelle 1: Annahmen zu Fertilität und Mortalität für die öö. Bezirke

Bezirke	Gesamtfertilitätsraten		Lebenserwartung			
	2002/08	2030	2002/08		2050	
			männlich	weiblich	männlich	weiblich
Linz (Stadt)	1,40	1,53	76,0	82,1	85,2	89,5
Steyr (Stadt)	1,54	1,61	76,3	81,4	85,5	89,2
Wels (Stadt)	1,62	1,69	76,8	82,7	86,0	89,8
Braunau am Inn	1,37	1,45	77,4	82,2	86,6	89,6
Eferding	1,48	1,55	77,5	82,5	86,7	89,7
Freistadt	1,61	1,64	76,7	82,9	85,9	89,9
Gmunden	1,45	1,53	76,8	82,9	86,0	89,9
Grieskirchen	1,51	1,57	77,2	82,7	86,4	89,8
Kirchdorf	1,58	1,61	77,0	82,5	86,2	89,7
Linz-Land	1,48	1,55	77,6	82,4	86,8	89,7
Perg	1,58	1,61	77,1	82,5	86,3	89,7
Ried im Innkreis	1,50	1,57	77,2	82,6	86,4	89,8
Rohrbach	1,50	1,57	76,8	83,1	86,1	90,0
Schärding	1,41	1,49	76,4	82,5	85,6	89,7
Steyr-Land	1,53	1,59	77,3	82,1	86,5	89,5
Urfahr-Umgebung	1,47	1,55	78,4	83,2	87,6	90,1
Vöcklabruck	1,55	1,60	76,6	82,1	85,8	89,5
Wels-Land	1,51	1,57	77,2	82,4	86,4	89,7
Oberösterreich	1,51	1,56	76,9	82,5	86,2	89,7

Abbildung 1: Annahmen zur regionalen Fertilität 2002/08 und 2030



2.2 Annahmen zur regionalen Lebenserwartung

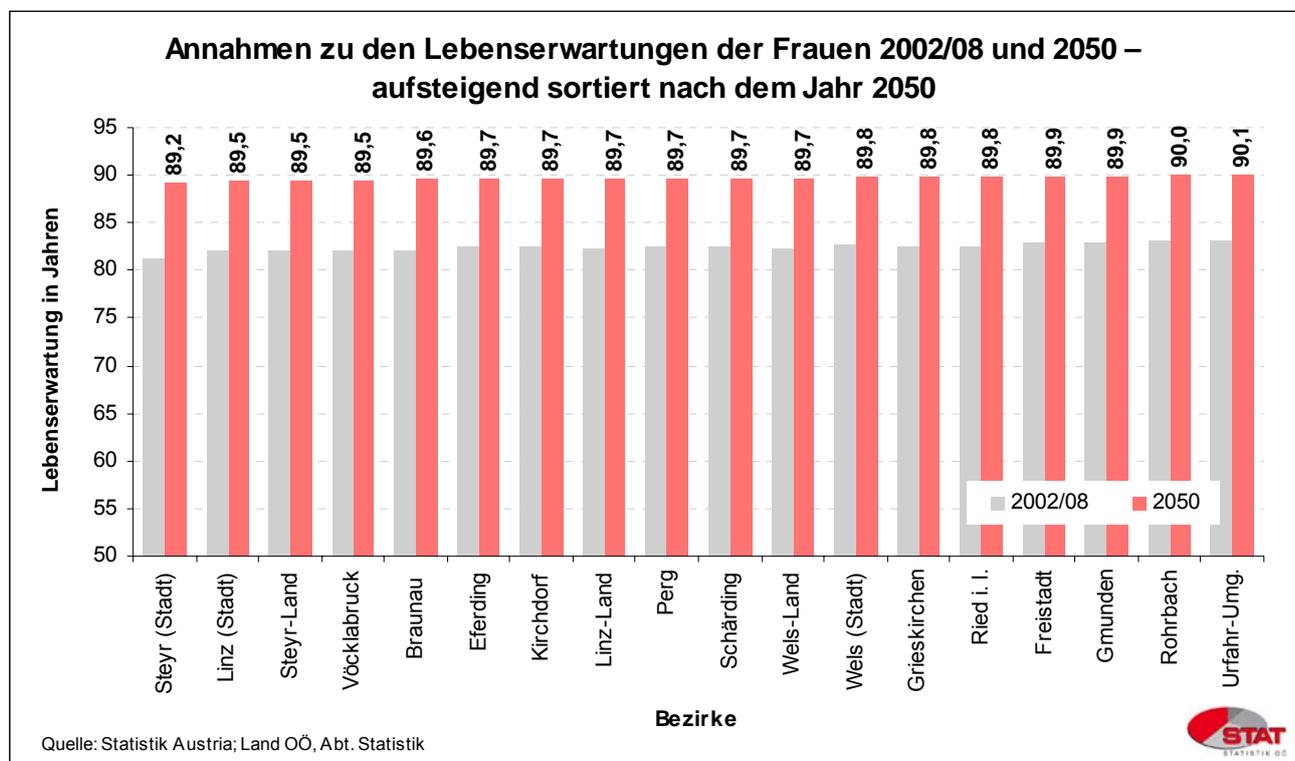
In der aktuellen Prognose wird generell – wie in der Vergangenheit – von einem weiteren Anstieg der Lebenserwartung für beide Geschlechter ausgegangen.

Die Lebenserwartung der Frauen wird sich im Schnitt in allen Bezirken um rund sieben Jahre erhöhen, sodass die Kennzahlen Werte zwischen 89,2 Jahren in Steyr-Stadt und 90,1 Jahren im Bezirk Urfahr-Umgebung erreichen werden. Die Streuung zwischen den Bezirken wird mit einem Lebensjahr Unterschied sehr gering ausfallen.

Regionaler Unterschied bei Lebenserwartung der Frauen fällt mit 1 Jahr gering

...

Abbildung 2: Annahmen zur regionalen weiblichen Mortalität 2002/08 und 2050

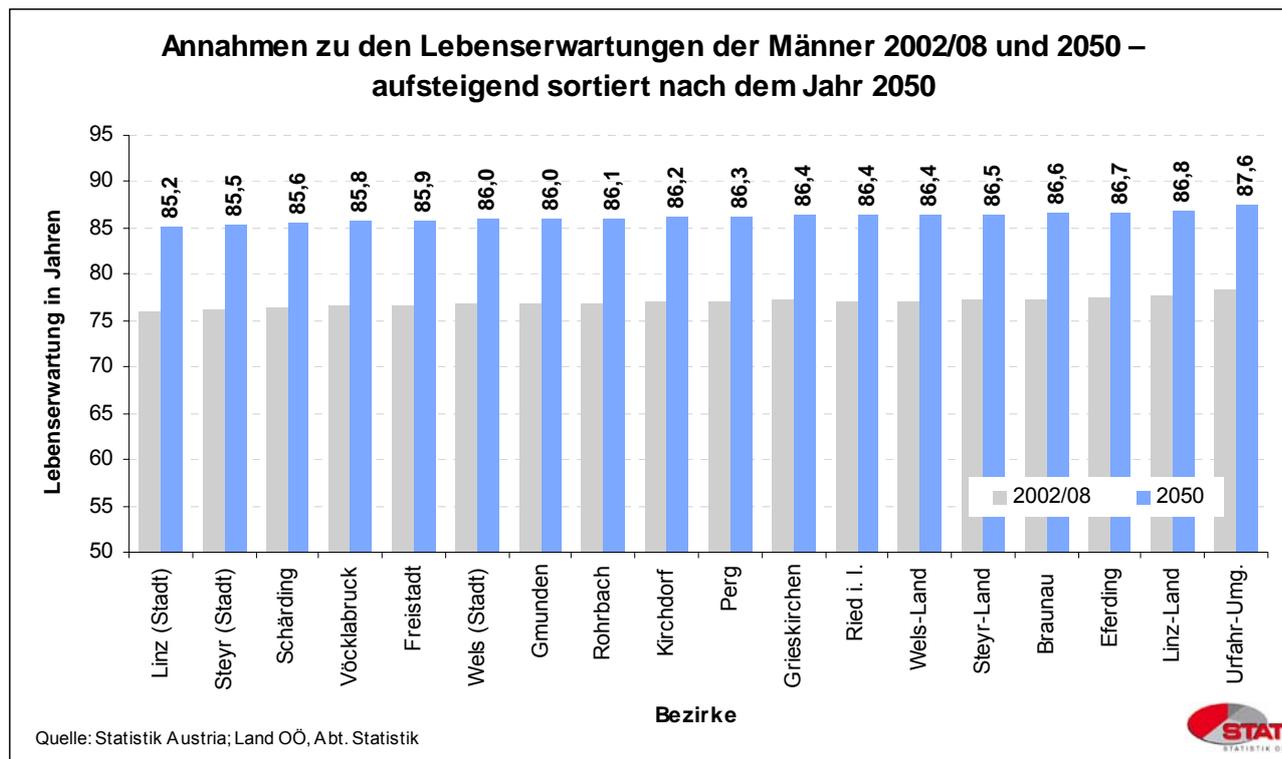


Bei den Männern wird die Lebenserwartung bei der Geburt bis zum Jahr 2050 in allen Bezirken im Schnitt um rund acht Jahre weiter ansteigen. Die Indikatoren werden sich zwischen 85,2 Jahren in Linz-Stadt und 87,6 Jahren im Bezirk Urfahr-Umgebung bewegen. Die Differenz zwischen Maximum und Minimum fällt mit knapp 2,5 Jahren mehr als doppelt so hoch aus, als bei den Frauen.

... und bei den Männern mit knapp 2,5 Jahren mehr als doppelt so hoch aus

Bei beiden Geschlechtern erweist sich der Bezirk Urfahr-Umgebung als jene Region mit der höchsten Lebenserwartung und offenbar besten Lebensqualität.

Abbildung 3: Annahmen zur regionalen männlichen Mortalität 2002/08 und 2030



2.3 Annahmen zur Zu- und Abwanderung

Die Absolutzahlen der internationalen Zuwanderung sind durch die übergeordnete Bevölkerungsprognose für Österreich und die Bundesländer vorgegeben. Die Verteilung dieser Zahl auf die Bundesländer erfolgt nach einem bestimmten Schlüssel, der Zuwanderungsströme und den Bestand an Bevölkerung, die im Ausland geboren wurde, im Verhältnis 2:1 berücksichtigt. Die Verteilung geschieht weiters unter Zugrundelegung der Alters- und Geschlechtsstruktur der Zuwanderung und ist aus der Wanderungsstatistik der Jahre 2002 bis 2008 abgeleitet. Bei der Aufteilung der Bundesländerzahlen auf die einzelnen Prognoseregionen werden diese Berechnungsschritte nochmals angewendet, wobei die Zuwanderungsanteile der einzelnen Regionen so modifiziert werden, dass deren Bezirkssummen dem vorgegebenen Bundeslandwert entsprechen.

Internationale Wanderungen: nach Verteilungsschlüssel von Bundeslandwert auf Bezirke heruntergebrochen

2.3.1 Internationale Abwanderung

Die Analyse der Wanderungsstatistik für die Jahre 2002 bis 2008 zeigt relativ stabile Muster, sodass für die Prognose künftig eine gleichbleibende Abwanderungsstruktur unterstellt wird. Das bedeutet, dass auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene langfristig mit konstanten alters- und geschlechtsspezifischen Abwanderungsraten gerechnet wird.

Auf allen regionalen Ebenen konstante Abwanderungsraten unterstellt

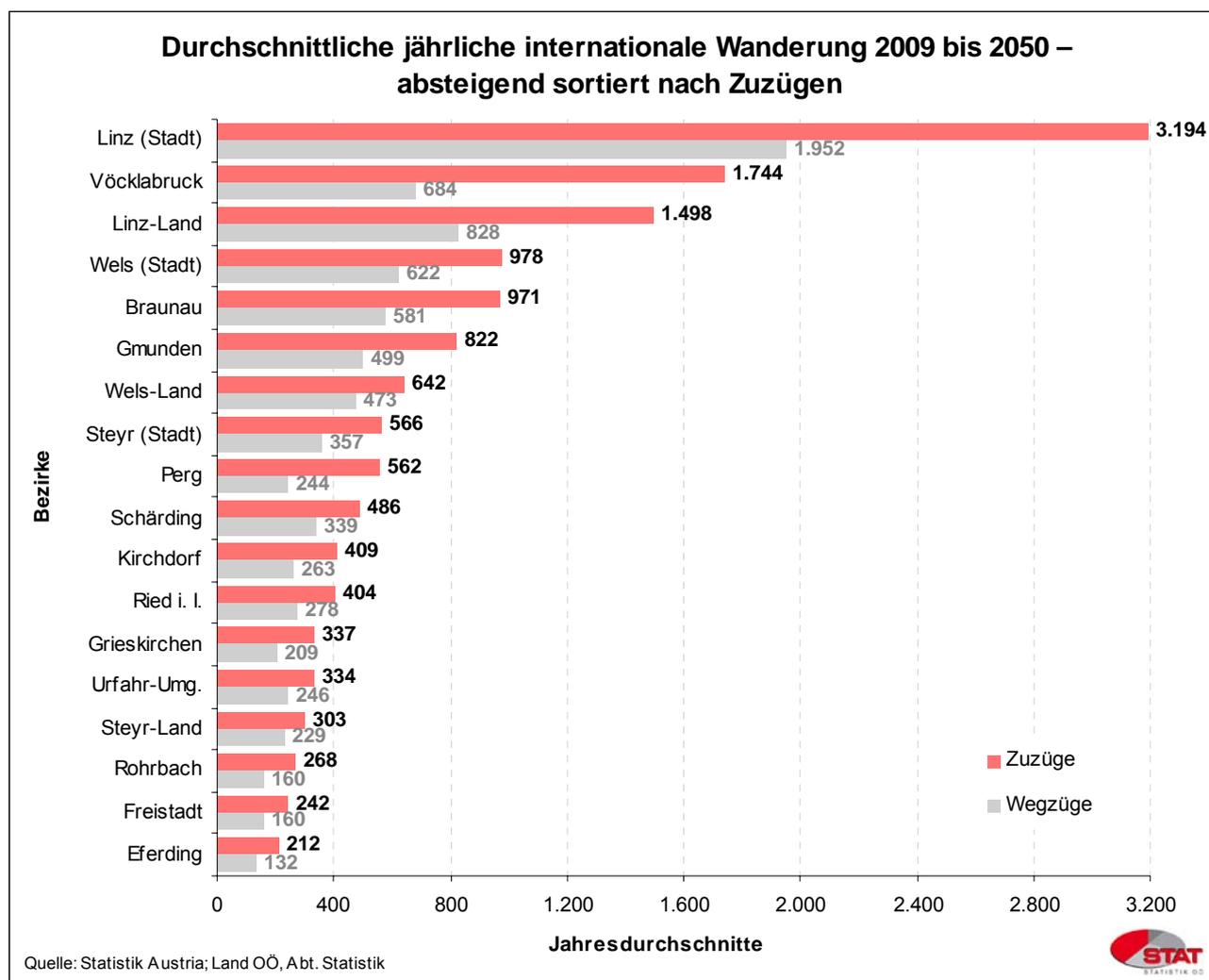
Für die Landeshauptstadt Linz wird eine durchschnittliche jährliche Zuwanderung aus dem Ausland von knapp 3.200 Personen erwartet, was im Bezirksvergleich den Höchstwert darstellt. Die internationale Abwanderung wird im Jahresschnitt rund 1.950 Personen betragen. Damit ergibt sich im Jahresschnitt eine Nettozuwanderung aus dem Ausland von etwas über 1.200 Personen.

Linz verzeichnet Wanderungsgewinne aus dem Ausland von jährlich rund 1.200 Personen

Die geringsten internationalen Zuwanderungen wird der Bezirk Eferding mit 212 Personen (Abwanderungen: 132 Personen) jährlich bewältigen müssen. Mit 80 Personen pro Jahr fällt dessen Nettozuwanderung künftig vergleichsweise gering aus. Werte in einer ähnlichen Größenordnung erreichen die Bezirke Freistadt, Steyr-Land und Urfahr-Umgebung.

Geringste Zuwanderungen aus dem Ausland im Bezirk Eferding

Abbildung 4: Annahmen zur internationale Wanderung für die oö. Bezirke (Jahresdurchschnitte)



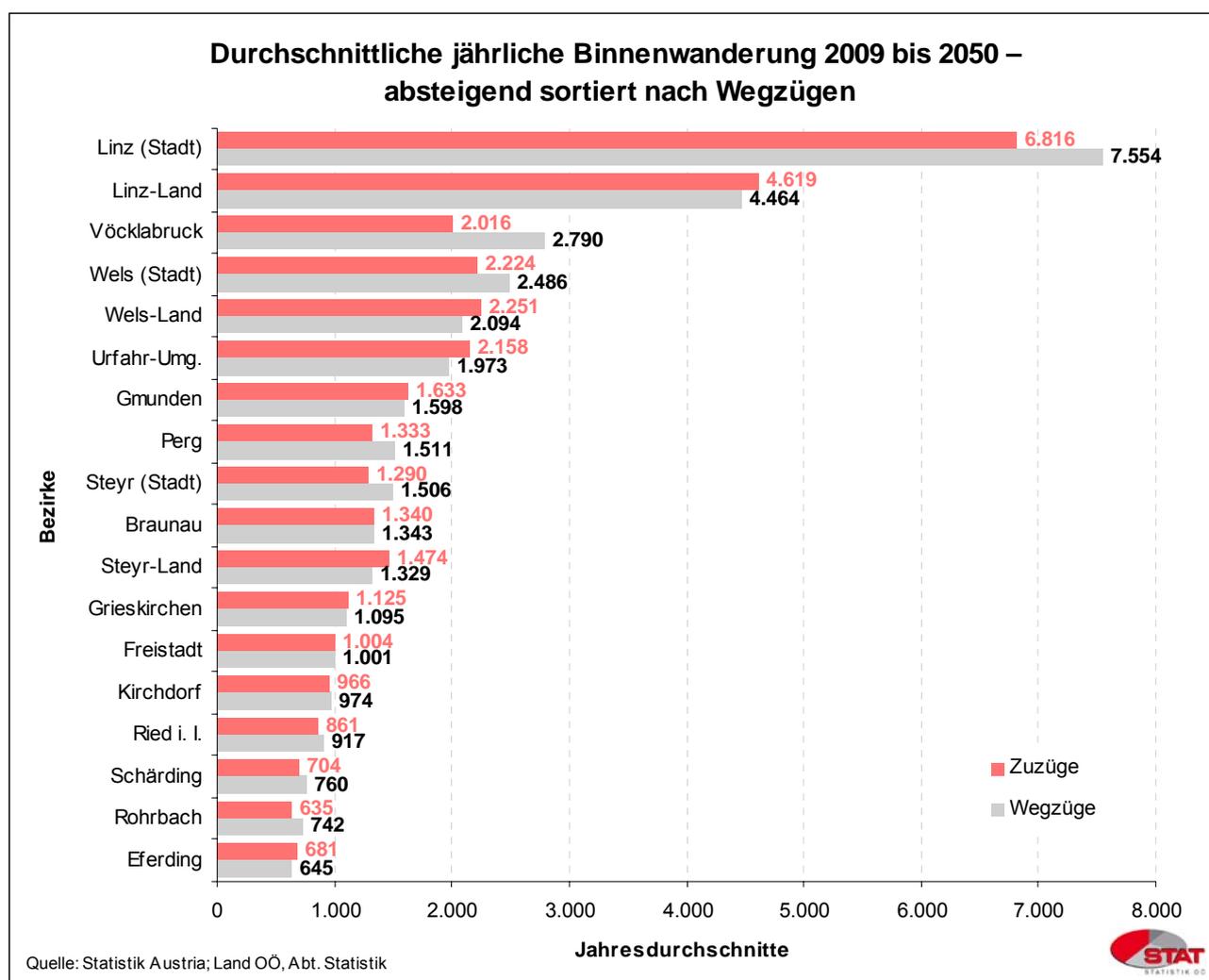
2.3.2 Binnenwanderung

Für die Modellierung der Binnenwanderung kommt eine vollständige richtungsspezifische Abwanderungsmatrix zur Anwendung. Das bedeutet, dass für jede Prognoseregion (Bundesland) alters-, geschlechts- und richtungsspezifisch Abwanderungsraten vorgegeben werden, die aus der Wanderungsstatistik 2002 bis 2008 abgeleitet wurden.

Die Analysen zeigen, dass die Binnenwanderungsströme in den Bezirken Oberösterreichs relativ stabil sind und daher diese Binnenwanderungsmatrix für den gesamten Projektionszeitraum konstant gehalten werden kann.

**Analysen erlauben
konstante
Binnenwanderungsannahmen**

Abbildung 5: Annahmen zur Binnenwanderung für die öö. Bezirke (Jahresdurchschnitte)



Wie bei den internationalen Wanderungen sind auch bei den Binnenwanderungen – diesmal bei den Wegzügen – die Landeshauptstadt Linz sowie der Bezirk Eferding auf den beiden Extrempositionen zu finden: Linz muss jährlich Wegzüge von fast 7.600 Personen bzw. Eferding von rund 650 Personen verkraften.

Die Stadt Linz und der Bezirk Vöcklabruck werden im Schnitt jeweils etwas über 700 Personen pro Jahr durch Binnenwanderungen verlieren. Die Bezirke Freistadt, Braunau und Kirchdorf werden ausgeglichen bilanzieren können. Bemerkenswerte jährliche Binnenwanderungsüberschüsse werden für die Bezirke Urfahr-Umgebung, sowie die Stadt-Umland-Bezirke Wels-, Linz- und Steyr-Land angenommen.

Vöcklabruck und Linz: jährlich -700 Binnenwanderer

3. Entwicklung der regionalen Bevölkerungszahl

Oberösterreichs Einwohnerzahl wird in den nächsten vier Jahrzehnten um rund 130.000 Personen bzw. 9,2 Prozent zunehmen. Dieses Bevölkerungswachstum wird sich regional jedoch höchst ungleich verteilen. Während in etlichen Randbezirken Einwohnerverluste zu verkraften sein werden, wird im Zentralraum mit kräftigen Zuwachsraten gerechnet.

Bis 2050 kräftige Einwohnerzuwächse im öö. Zentralraum

In den Städten Linz und Wels und ihren beiden Umlandbezirken werden im Jahr 2050 zwischen 14,7 und 23,7 Prozent mehr Menschen leben als im Vergleichsjahr 2009. Die größten Zuwächse werden dem Bezirk Linz-Land mit einem Plus von rund 33.800 Einwohnern bzw. 23,7 Prozent prognostiziert. In der Landeshauptstadt und in Wels (Stadt) werden die Einwohnerzuwächse sowohl durch Geburtenüberschüsse (+3,9% bzw. +8,8%) als auch durch Wanderungsgewinne (10,9% bzw. 6,6%) getragen. In den Umlandbezirken Linz-Land und Wels-Land wird das Bevölkerungswachstum ausschließlich durch positive Wanderungssalden (LL: +24,4%; WL: +19,8%) bestimmt und durch leicht negative Geburtenbilanzen (-0,8% bzw. -0,5%) nur marginal abgeschwächt.

Linz-Land "wächst" mit fast 24 Prozent am meisten

Tabelle 2: Bevölkerungsveränderung in den Bezirken 2009 bis 2050

Bezirke	Bevölkerung 2009	Bevölkerung 2050	Veränderung Insgesamt	Geburten- bilanz	Wande- rungs- bilanz	Verände- rung Insgesamt	Geburten- bilanz	Wande- rungs- bilanz
	absolut					in %		
Linz (Stadt)	189.993	217.993	28.000	7.315	20.685	14,7	3,9	10,9
Steyr (Stadt)	38.294	37.613	-681	-432	-249	-1,8	-1,1	-0,7
Wels (Stadt)	58.877	67.938	9.061	5.203	3.858	15,4	8,8	6,6
Braunau am Inn	97.757	108.092	10.335	-5.567	15.902	10,6	-5,7	16,3
Eferding	31.686	34.917	3.231	-1.518	4.749	10,2	-4,8	15,0
Freistadt	64.946	66.576	1.630	-1.882	3.512	2,5	-2,9	5,4
Gmunden	99.931	104.029	4.098	-10.570	14.668	4,1	-10,6	14,7
Grieskirchen	62.787	65.971	3.184	-3.348	6.532	5,1	-5,3	10,4
Kirchdorf	55.925	58.595	2.670	-2.953	5.623	4,8	-5,3	10,1
Linz-Land	138.382	171.173	32.791	-1.041	33.832	23,7	-0,8	24,4
Perg	65.743	70.216	4.473	-1.249	5.722	6,8	-1,9	8,7
Ried im Innkreis	58.779	59.901	1.122	-1.756	2.878	1,9	-3,0	4,9
Rohrbach	57.257	55.121	-2.136	-2.189	53	-3,7	-3,8	0,1
Schärding	56.746	56.467	-279	-4.010	3.731	-0,5	-7,1	6,6
Steyr-Land	58.960	62.789	3.829	-5.141	8.970	6,5	-8,7	15,2
Urfahr-Umgebung	80.932	89.426	8.494	-2.680	11.174	10,5	-3,3	13,8
Vöcklabruck	129.961	137.133	7.172	-4.572	11.744	5,5	-3,5	9,0
Wels-Land	67.295	80.327	13.032	-325	13.357	19,4	-0,5	19,8
Oberösterreich	1.414.251	1.544.277	130.026	-36.715	166.741	9,2	-2,6	11,8

Die Bezirke Braunau (+10,6%), Urfahr-Umgebung (+10,5%) und Eferding (+10,2%) weisen ebenfalls Bevölkerungszuwächse über dem Landeschnitt auf – sie sind ausschließlich auf Wanderungsgewinne zurückzuführen.

Die Bezirke Perg (+6,8%), Steyr-Land (+6,5%), Vöcklabruck (+5,5%), Grieskirchen (+ 5,1%), Kirchdorf (+ 4,8%), Gmunden (+4,1%), Freistadt (+2,5%) und Ried (+1,9%) wachsen gleichfalls ausschließlich aufgrund positiver Wanderungsbilanzen, bleiben aber deutlich unter dem Oberösterreich-Schnitt.

Einwohnerverluste müssen hingegen die Grenzbezirke Rohrbach (-3,7%) und Schärding (-0,5%) bzw. die Stadt Steyr (-1,8%) künftighin verkraften. Der Bezirk Schärding kann zwar langfristig Wanderungsgewinne (+6,6%) verbuchen, welche aber die überdurchschnittlich hohen negativen Geburtenbilanzen nicht kompensieren können.

**Grenzbezirke
Rohrbach und
Schärding sowie
Steyr (Stadt)
verlieren
Einwohner**

Die Statutarstadt Steyr weist als einzige öö. Region sowohl ein negatives Geburten- als auch Wanderungssaldo auf (-1,1% bzw. -0,7%).

Abbildung 6: Bevölkerungsveränderung nach Komponenten 2009 bis 2050

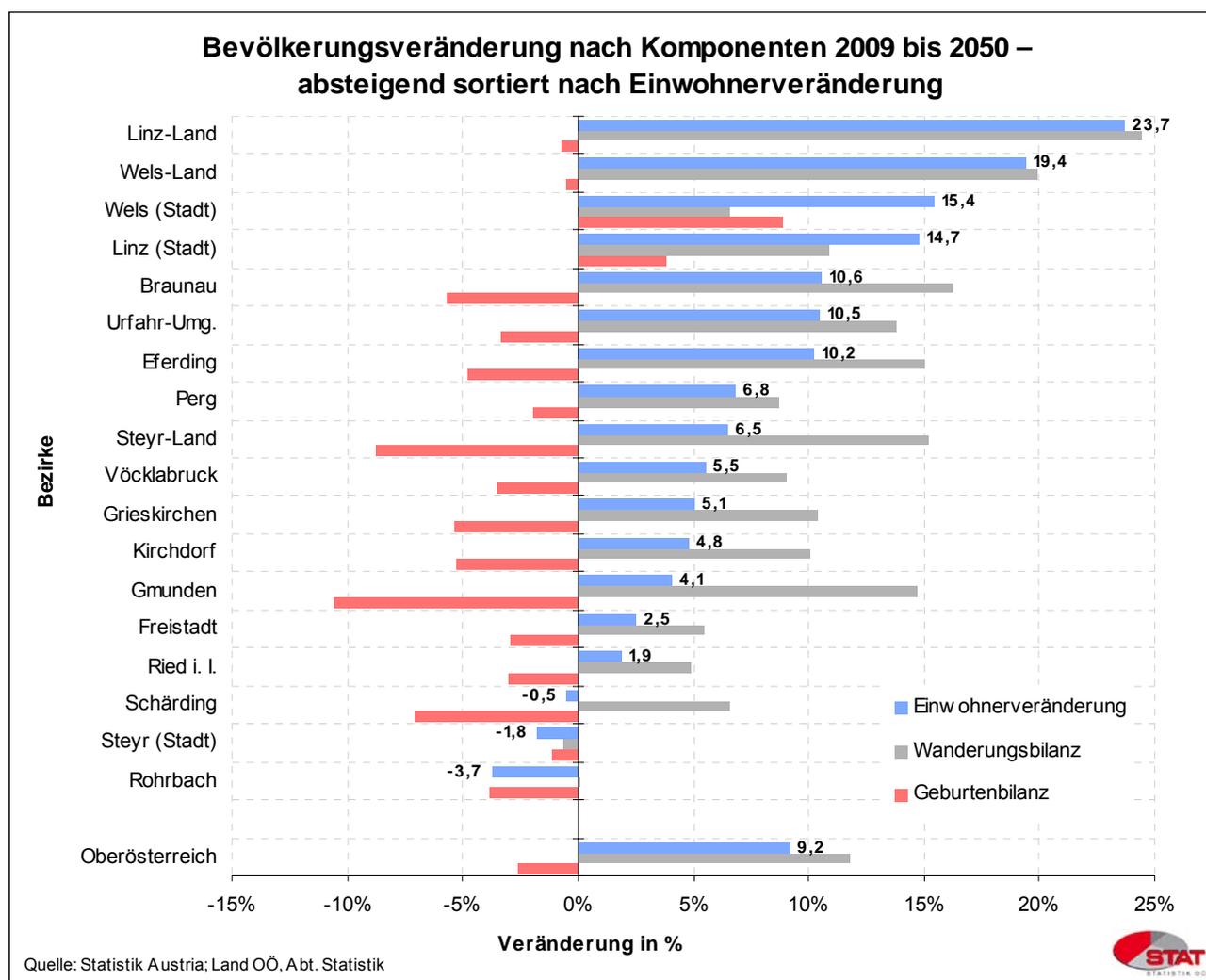
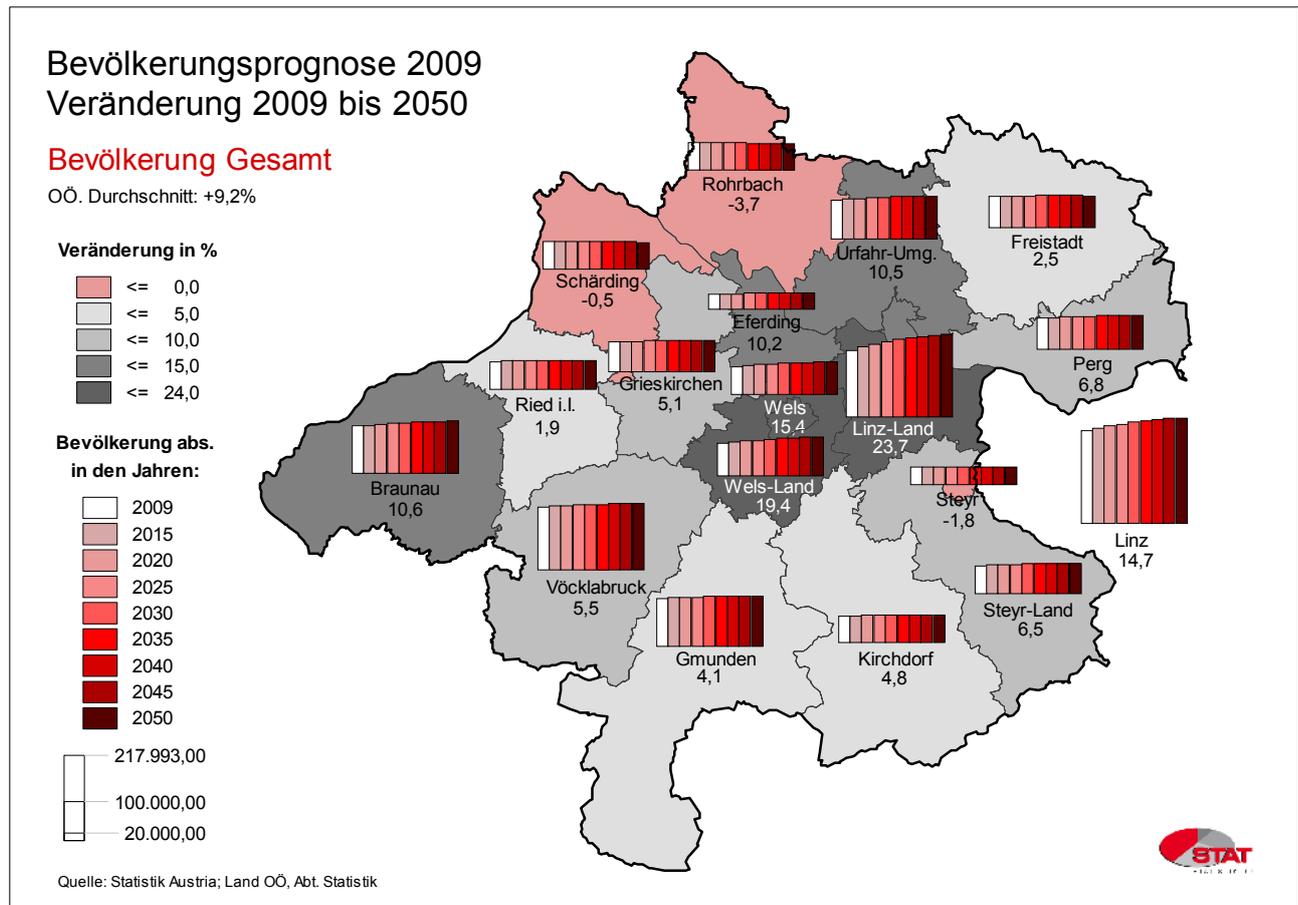


Abbildung 7: Bevölkerungsveränderung in den Bezirken 2009 bis 2050



4. Regionale Veränderung der Generationenverhältnisse

Die demographische Alterung wird auch auf regionaler Ebene weiter voranschreiten und teilweise zu gravierenden Verschiebungen der Generationenverhältnisse führen. Im Zeitraum der nächsten 40 Jahre werden die Anteile der Kinder und Jugendlichen sowie auch jene der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in allen Bezirken zurückgehen. Gleichzeitig gewinnen die Anteile der älteren Bevölkerung zum Teil massiv an Gewicht.

Demographische Alterung schreitet in allen Bezirken voran

Am geringsten fallen die altersstrukturellen Veränderungen in der Landeshauptstadt Linz und in den beiden Statutarstädten Steyr und Wels aus. Linz und ihr Umlandbezirk Linz-Land sind die beiden einzigen Regionen, die künftig – zuwanderungsbedingt – wachsende **Kinder- und Jugendlichenzahlen** aufweisen können. Gegenüber dem Jahr 2009 beträgt das Plus in Linz rund 3.000 Kinder (+8,8%) bzw. im Bezirk Linz-Land etwa 1.400 Personen (+4,5%). In Wels (Stadt) bleibt die Anzahl der jungen Bevölkerungsschicht mit einigen geringfügigen Schwankungen bis 2050 nahezu unverändert.

Linz: größte Zuwächse aller Bezirke bei den unter 20-Jährigen

In allen anderen Bezirken werden zum Teil starke Rückgänge erwartet, die zwischen -2,7 Prozent in Wels-Land und -28,2 Prozent im Bezirk Schärding liegen werden. Neben Schärding wird man bis 2050 die stärksten Verluste an Kindern und Jugendlichen in den Bezirken Rohrbach (-28,0%), Freistadt und Ried (jeweils -22,6%) verkraften müssen. Der Landeswert liegt bei -12,2 Prozent.

**Bezirk Schärding
verliert 28 Prozent
Kinder und
Jugendliche**

Die **Bevölkerungsgruppe im erwerbsfähigen Alter** zwischen 20 und 64 Jahren wird regional recht unterschiedliche Entwicklungen erfahren. In den Städten Linz und Wels sowie deren Umlandbezirken Linz-Land bzw. Wels-Land wird zuwanderungsbedingt eine Zunahme des Erwerbspotenzials zu erwarten sein. Die relativen Zuwächse betragen in Linz-Land 6,3 Prozent, in Linz 4,3 Prozent und in Wels (Stadt) bzw. Wels-Land jeweils 3,5 Prozent. Für alle anderen Bezirke werden Rückgänge ihres Erwerbspotenzials erwartet, die zwischen -4,4 und -18,7 Prozent betragen werden. Die vergleichsweise größten Abnahmen verzeichnen die Bezirke Rohrbach (-18,7%), Freistadt (-14,5%) und Schärding (-13,6%). Die geringsten Rückgänge bei dieser Bevölkerungsgruppe erfahren die Bezirke Braunau (-4,4%) und Eferding (-5,7%). Damit liegen sie noch unter dem bzw. um den Oberösterreich-Schnitt von -5,2 Prozent.

**Linz und Wels samt
ihrem Umland
verzeichnen bis
2050 als einzige
Bezirke Gewinne
beim Erwerbs-
potenzial**

Die Zahl der **Senioren ab 65 Jahren** wird in ganz Oberösterreich um 88,4 Prozent zunehmen. Besonders kräftig fällt diese Zunahme in einigen städtischen Umlandregionen aus. Linz-Land (+118,7%), Urfahr-Umgebung (+116,2%) und Wels-Land (+113,2%) weisen dabei die höchsten Zuwächse auf. In den Bezirken Freistadt (+109,2%), Perg (+106,6%) und Eferding (+103,7%) wird sich die Zahl der älteren Menschen ebenfalls mehr als verdoppeln. Die geringsten Zuwächse verzeichnen die Städte Steyr (+37,7%) und Linz (+54,5%), die künftig – gemeinsam mit Wels (Stadt) – auch die "jüngsten" Bevölkerungen haben werden.

**2050 gibt es in
Linz-Land mehr als
doppelt so viele
Senioren als heute**

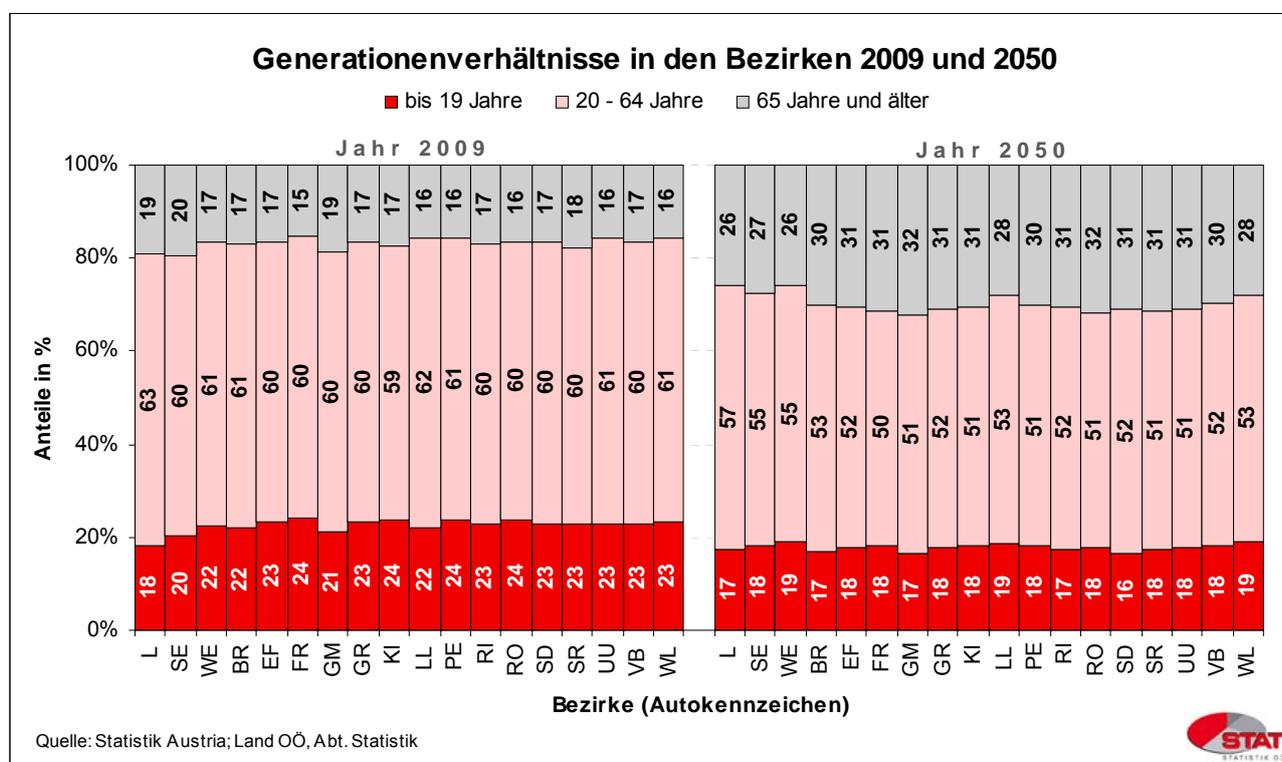
Tabelle 3: Bevölkerungsveränderung nach breiten Altersgruppen 2009 bis 2050 – absolut

Bezirke	Bevölkerung 2009			Bevölkerung 2050			Veränderung 2009/2050 – absolut		
	unter 20 Jahre	20 - 64 Jahre	65 Jahre und älter	unter 20 Jahre	20 - 64 Jahre	65 Jahre und älter	unter 20 Jahre	20 - 64 Jahre	65 Jahre und älter
Linz (Stadt)	34.724	118.866	36.403	37.768	124.015	56.210	3.044	5.149	19.807
Steyr (Stadt)	7.753	23.062	7.479	6.779	20.536	10.298	-974	-2.526	2.819
Wels (Stadt)	13.100	35.942	9.835	13.080	37.205	17.653	-20	1.263	7.818
Braunau am Inn	21.562	59.787	16.408	18.229	57.129	32.734	-3.333	-2.658	16.326
Eferding	7.325	19.098	5.263	6.185	18.010	10.722	-1.140	-1.088	5.459
Freistadt	15.683	39.289	9.974	12.132	33.582	20.862	-3.551	-5.707	10.888
Gmunden	21.371	59.876	18.684	17.346	53.251	33.432	-4.025	-6.625	14.748
Grieskirchen	14.736	37.633	10.418	11.621	33.994	20.356	-3.115	-3.639	9.938
Kirchdorf	13.266	33.032	9.627	10.571	30.058	17.966	-2.695	-2.974	8.339
Linz-Land	30.621	85.811	21.950	31.984	91.188	48.001	1.363	5.377	26.051
Perg	15.669	39.816	10.258	12.914	36.106	21.196	-2.755	-3.710	10.938
Ried im Innkreis	13.523	35.318	9.938	10.466	31.046	18.389	-3.057	-4.272	8.451
Rohrbach	13.607	34.294	9.356	9.797	27.869	17.455	-3.810	-6.425	8.099
Schärding	12.957	34.301	9.488	9.308	29.644	17.515	-3.649	-4.657	8.027
Steyr-Land	13.369	35.156	10.435	11.027	32.144	19.618	-2.342	-3.012	9.183
Urfahr-Umgebung	18.676	49.472	12.784	15.864	45.927	27.635	-2.812	-3.545	14.851
Vöcklabruck	29.734	78.478	21.749	24.846	71.615	40.672	-4.888	-6.863	18.923
Wels-Land	15.607	41.082	10.606	15.187	42.525	22.615	-420	1.443	12.009
Oberösterreich	313.283	860.313	240.655	275.104	815.844	453.329	-38.179	-44.469	212.674

Tabelle 4: Bevölkerungsveränderung nach breiten Altersgruppen 2009 bis 2050 – in Prozent

Bezirke	Bevölkerung 2009			Bevölkerung 2050			Veränderung 2009/2050		
	unter 20 Jahre	20 - 64 Jahre	65 Jahre und älter	unter 20 Jahre	20 - 64 Jahre	65 Jahre und älter	unter 20 Jahre	20 - 64 Jahre	65 Jahre und älter
	Anteile an der Gesamtbevölkerung in %						Veränderung in %		
Linz (Stadt)	18,3	62,6	19,2	17,3	56,9	25,8	8,8	4,3	54,4
Steyr (Stadt)	20,2	60,2	19,5	18,0	54,6	27,4	-12,6	-11,0	37,7
Wels (Stadt)	22,2	61,0	16,7	19,3	54,8	26,0	-0,2	3,5	79,5
Braunau am Inn	22,1	61,2	16,8	16,9	52,9	30,3	-15,5	-4,4	99,5
Eferding	23,1	60,3	16,6	17,7	51,6	30,7	-15,6	-5,7	103,7
Freistadt	24,1	60,5	15,4	18,2	50,4	31,3	-22,6	-14,5	109,2
Gmunden	21,4	59,9	18,7	16,7	51,2	32,1	-18,8	-11,1	78,9
Grieskirchen	23,5	59,9	16,6	17,6	51,5	30,9	-21,1	-9,7	95,4
Kirchdorf	23,7	59,1	17,2	18,0	51,3	30,7	-20,3	-9,0	86,6
Linz-Land	22,1	62,0	15,9	18,7	53,3	28,0	4,5	6,3	118,7
Perg	23,8	60,6	15,6	18,4	51,4	30,2	-17,6	-9,3	106,6
Ried im Innkreis	23,0	60,1	16,9	17,5	51,8	30,7	-22,6	-12,1	85,0
Rohrbach	23,8	59,9	16,3	17,8	50,6	31,7	-28,0	-18,7	86,6
Schärding	22,8	60,4	16,7	16,5	52,5	31,0	-28,2	-13,6	84,6
Steyr-Land	22,7	59,6	17,7	17,6	51,2	31,2	-17,5	-8,6	88,0
Urfahr-Umgebung	23,1	61,1	15,8	17,7	51,4	30,9	-15,1	-7,2	116,2
Vöcklabruck	22,9	60,4	16,7	18,1	52,2	29,7	-16,4	-8,7	87,0
Wels-Land	23,2	61,0	15,8	18,9	52,9	28,2	-2,7	3,5	113,2
Oberösterreich	22,2	60,8	17,0	17,8	52,8	29,4	-12,2	-5,2	88,4

Abbildung 8: Regionale Generationenverhältnisse 2009 und 2050



5. Entwicklung soziodemographischer Altersgruppen in den Bezirken

5.1 Kinder und Schüler

Für Anbieter und Erhalter von Kinderbetreuungseinrichtungen sowie Schulen ist die zukünftige Entwicklung der entsprechenden Altersgruppen auf regionaler Ebene von großer Bedeutung.

5.1.1 Kinder im Kleinkindalter

Nimmt die Zahl der **Kleinkinder unter 3 Jahren** langfristig im Landeschnitt um 2,7 Prozent ab, so zeigt die regionale Analyse ein differenziertes Bild. Jene Bezirke, die durch überdurchschnittlich hohe Zuwanderung gekennzeichnet sind, werden in Zukunft auch Zuwächse in der jüngsten Bevölkerungsgruppe zu erwarten haben. Die Städte Linz und Wels sowie deren Umlandbezirke Linz-Land und Wels-Land dürfen sich über eine Steigerung der Kinderzahlen freuen, die sich zwischen 5,1 Prozent in Wels-Land (+100 Kinder) und 14,0 Prozent in der Landeshauptstadt (+750 Kinder) bewegen werden.

Linz gewinnt bis 2050 rund 14 Prozent Kleinkinder

...

Tabelle 5: Entwicklung der Anzahl von Kleinkindern und Kindern im Kindergartenalter 2009 bis 2050

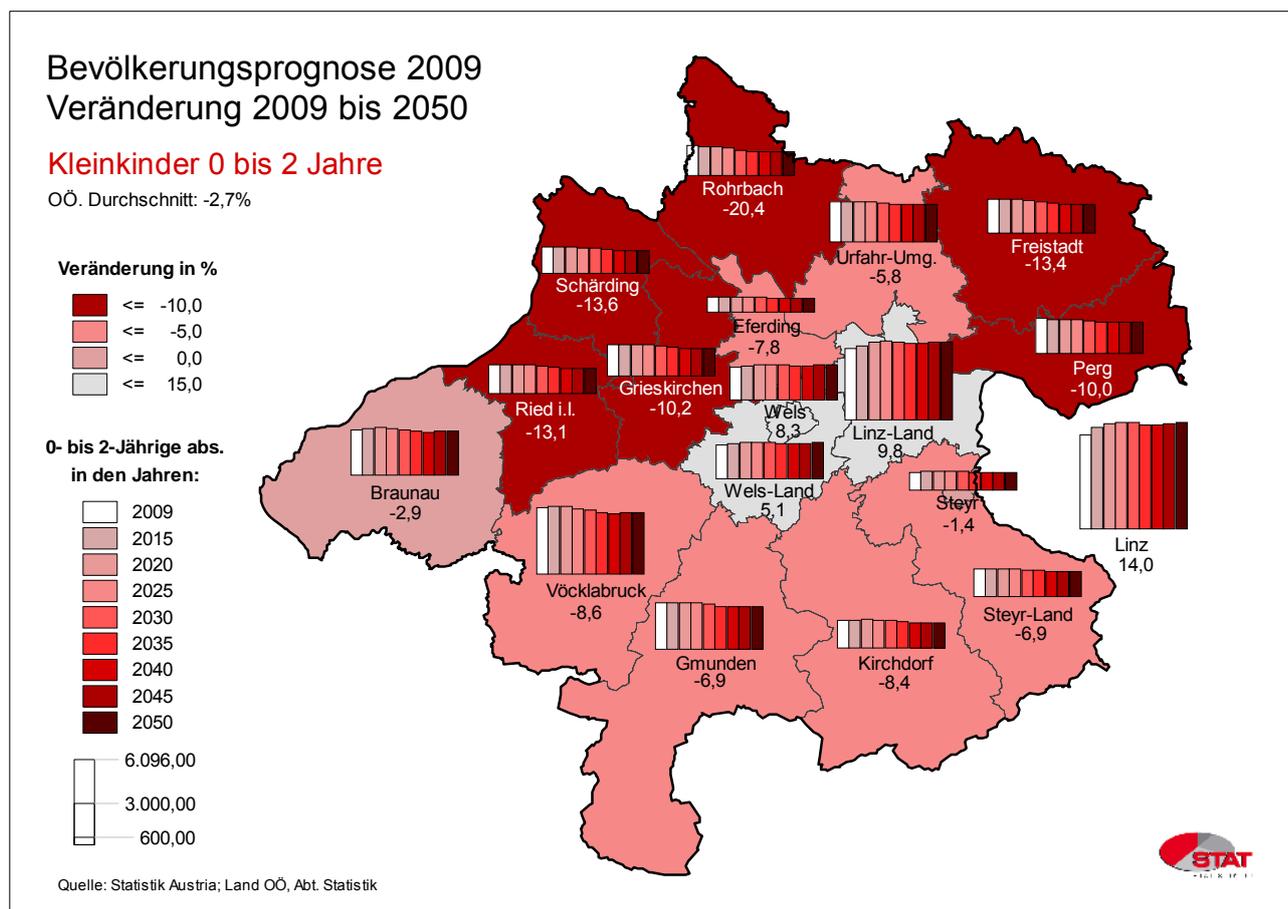
Bezirke	Altersgruppen 2009		Altersgruppen 2050		Veränderung 2009/2050		Veränderung 2009/2050	
	0 bis 2 Jahre	3 bis 5 Jahre	0 bis 2 Jahre	3 bis 5 Jahre	0 bis 2 Jahre	3 bis 5 Jahre	0 bis 2 Jahre	3 bis 5 Jahre
	Absolutwerte		Absolutwerte		Veränderung absolut		Veränderung in %	
Linz (Stadt)	5.338	5.111	6.083	5.692	745	581	14,0	11,4
Steyr (Stadt)	1.060	1.075	1.045	998	-15	-77	-1,4	-7,2
Wels (Stadt)	1.861	1.864	2.016	1.936	155	72	8,3	3,9
Braunau am Inn	2.588	2.833	2.514	2.606	-74	-227	-2,9	-8,0
Eferding	915	920	844	886	-71	-34	-7,8	-3,7
Freistadt	1.946	2.146	1.686	1.762	-260	-384	-13,4	-17,9
Gmunden	2.641	2.854	2.459	2.517	-182	-337	-6,9	-11,8
Grieskirchen	1.814	1.912	1.629	1.677	-185	-235	-10,2	-12,3
Kirchdorf	1.630	1.748	1.493	1.531	-137	-217	-8,4	-12,4
Linz-Land	4.077	4.259	4.476	4.633	399	374	9,8	8,8
Perg	2.010	2.131	1.808	1.872	-202	-259	-10,0	-12,2
Ried im Innkreis	1.693	1.702	1.471	1.496	-222	-206	-13,1	-12,1
Rohrbach	1.722	1.749	1.370	1.422	-352	-327	-20,4	-18,7
Schärding	1.505	1.659	1.300	1.335	-205	-324	-13,6	-19,5
Steyr-Land	1.598	1.713	1.488	1.576	-110	-137	-6,9	-8,0
Urfahr-Umgebung	2.310	2.493	2.175	2.298	-135	-195	-5,8	-7,8
Vöcklabruck	3.838	4.011	3.508	3.597	-330	-414	-8,6	-10,3
Wels-Land	1.970	2.111	2.071	2.197	101	86	5,1	4,1
Oberösterreich	40.516	42.291	39.436	40.031	-1.080	-2.260	-2,7	-5,3

Jene Bezirke, deren Bevölkerungsentwicklung durch verstärkte Abwanderung von Jungfamilien geprägt ist, werden zum Teil kräftige Rückgänge der Kinderzahlen zu verkräften haben.

Die größten prozentuellen Verluste gegenüber dem Jahr 2009 wird der Bezirk Rohrbach mit -20,4 Prozent bzw. -350 Kindern hinnehmen müssen. Weiters folgen die Bezirke Schärding (-13,6%), Freistadt (-13,4%) und Ried (-13,1%). Die übrigen Bezirke verzeichnen Verluste zwischen -1,4 und -10,2 Prozent.

...
**der Bezirk
 Rohrbach verliert
 20 Prozent**

Abbildung 9: Regionale Entwicklung der Anzahl von Kleinkindern 2009 bis 2050



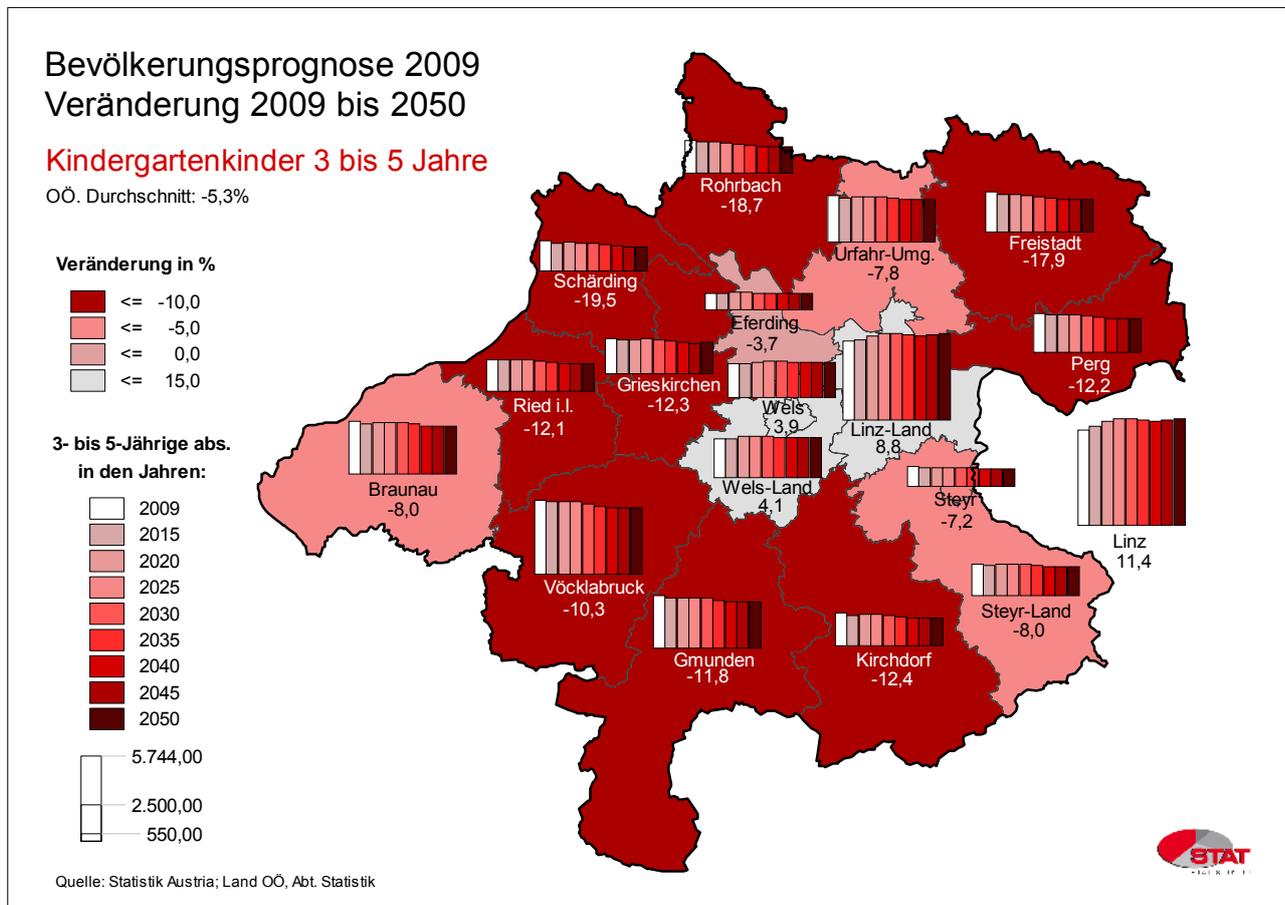
5.1.2 Kinder im Kindergartenalter

Die Bevölkerungsgruppe im **Kindergartenalter (3 bis 5 Jahre)** entwickelt sich künftig ähnlich wie die Altersgruppe der Kleinkinder. In den durch Zuwanderung geprägten Regionen wie Linz (Stadt), Wels (Stadt) und der Umlandbezirke Linz-Land und Wels-Land wird die Zahl der potenziellen Kindergartenkinder ansteigen. Die Zuwächse bewegen sich zwischen 3,9 Prozent bzw. 70 Kindern in Wels-Stadt und 11,4 Prozent bzw. rund 600 Kindern in der Landeshauptstadt Linz.

**Ähnliches Bild
 wie bei den Klein-
 kindern auch für
 Kindergartenalter
 prognostiziert**

Die Bezirke Schärding (-19,5%), Rohrbach (-18,7%) und Freistadt (-17,9%) werden – bedingt durch vergleichsweise hohe Abwanderungen von jungen Menschen – die größten Rückgänge von Kindergartenkindern zu verkraften haben. In allen anderen Bezirken werden geringere Abnahmen der Kinderzahlen erwartet, die zwischen -3,7 Prozent im Bezirk Eferding und -12,4 Prozent im Bezirk Kirchdorf liegen werden.

Abbildung 10: Regionale Entwicklung der Anzahl von Kindern im Kindergartenalter 2009 bis 2050



5.1.3 Kinder im Volksschulalter

Die Entwicklung der Kindergartenkinder wirkt sich etwas zeitverzögert auch auf die Besetzungsstärke der **Kinder im Volksschulalter (6 bis 9 Jahre)** aus. Langfristig wird die Zahl der Volksschulkinder in Oberösterreich um -6,2 Prozent bzw. -3.600 Kinder zurückgehen. Eine differenzierte Betrachtungsweise nach politischen Bezirken zeigt jedoch, dass sich ihre Zahlen regional recht unterschiedlich – ähnlich wie die der jüngeren Altersgruppen – entwickeln werden.

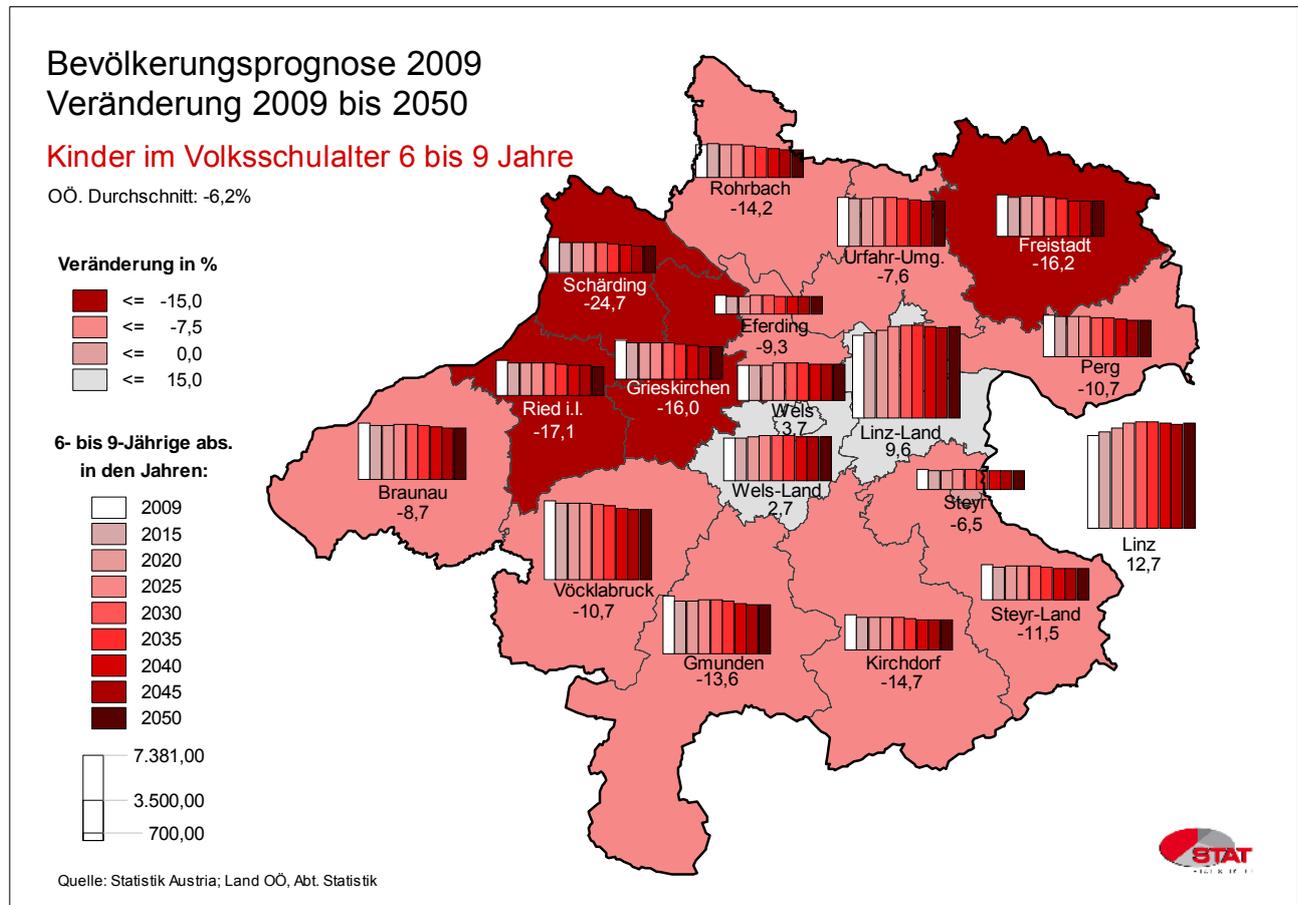
Die Regionen des Zentralraums werden mittel- und langfristig mehr Volksschüler aufweisen können als gegenwärtig. Die kräftigsten Zuwächse bis 2050 erfahren die Stadt Linz (+12,7%) und Linz-Land (+9,6%), gefolgt von Wels-Stadt (+3,7%) und Wels-Land (+2,7%). Die größten Einbußen werden für die Bezirke Schärding (-24,7%), Ried (-17,1%), Freistadt (-16,2%) und Grieskirchen (-16,0%) prognostiziert. Mit etwas Abstand folgt noch der Bezirk Kirchdorf (-14,7%) und der Mühlviertler Bezirk Rohrbach (-14,2%). In allen anderen Regionen fällt der Rückgang der Kinderzahlen geringer aus.

Einig die Bezirke des Zentralraumes verzeichnen Plus beim Volksschülerpotenzial

Tabelle 6: Entwicklung des Volksschülerpotenzials 2009 bis 2050

Bezirke	Volksschulkinder					Index 2009 =100%			
	2009	2015	2030	2040	2050	2015	2030	2040	2050
Linz (Stadt)	6.431	6.656	7.381	7.244	7.249	103,5	114,8	112,6	112,7
Steyr (Stadt)	1.405	1.343	1.391	1.326	1.314	95,6	99,0	94,4	93,5
Wels (Stadt)	2.455	2.415	2.623	2.549	2.546	98,4	106,8	103,8	103,7
Braunau am Inn	3.910	3.710	3.830	3.641	3.568	94,9	98,0	93,1	91,3
Eferding	1.337	1.281	1.301	1.234	1.213	95,8	97,3	92,3	90,7
Freistadt	2.880	2.744	2.701	2.486	2.414	95,3	93,8	86,3	83,8
Gmunden	3.964	3.663	3.706	3.504	3.424	92,4	93,5	88,4	86,4
Grieskirchen	2.733	2.529	2.547	2.372	2.297	92,5	93,2	86,8	84,0
Kirchdorf	2.439	2.283	2.277	2.132	2.081	93,6	93,4	87,4	85,3
Linz-Land	5.742	5.885	6.416	6.286	6.296	102,5	111,7	109,5	109,6
Perg	2.859	2.801	2.743	2.590	2.553	98,0	95,9	90,6	89,3
Ried im Innkreis	2.473	2.295	2.291	2.125	2.049	92,8	92,6	85,9	82,9
Rohrbach	2.270	2.385	2.223	2.004	1.948	105,1	97,9	88,3	85,8
Schärding	2.428	2.130	2.068	1.917	1.829	87,7	85,2	79,0	75,3
Steyr-Land	2.465	2.317	2.372	2.234	2.181	94,0	96,2	90,6	88,5
Urfahr-Umgebung	3.408	3.295	3.364	3.196	3.150	96,7	98,7	93,8	92,4
Vöcklabruck	5.472	5.251	5.218	4.958	4.884	96,0	95,4	90,6	89,3
Wels-Land	2.957	2.944	3.150	3.050	3.036	99,6	106,5	103,1	102,7
Oberösterreich	57.628	55.927	57.602	54.848	54.032	97,0	100,0	95,2	93,8

Abbildung 11: Regionale Entwicklung des Volksschülerpotenzials 2009 bis 2050



5.1.4 Altersgruppe des Hauptschüler- und AHS-Unterstufen-Potenzials

Die Zahl der **potenziellen Haupt- und AHS-Unterstufen-Schüler im Alter von 10 bis 13 Jahren** wird in Oberösterreich langfristig um -8.600 bzw. -13,5 Prozent zurückgehen. Wie bei den jüngeren Alterskohorten zuvor wird die regionale Entwicklung jedoch sehr unterschiedlich verlaufen.

Zuwächse des Schülerpotenzials konzentrieren sich nur auf die Landeshauptstadt Linz (+10,7%) und dessen Umlandbezirk Linz-Land (+4,5%). Alle anderen Regionen müssen zum Teil beträchtliche Rückgänge der Kinderzahlen verkraften, die sich zwischen -0,9 Prozent in Wels-Land und -30,2 Prozent im Bezirk Schärding bewegen werden.

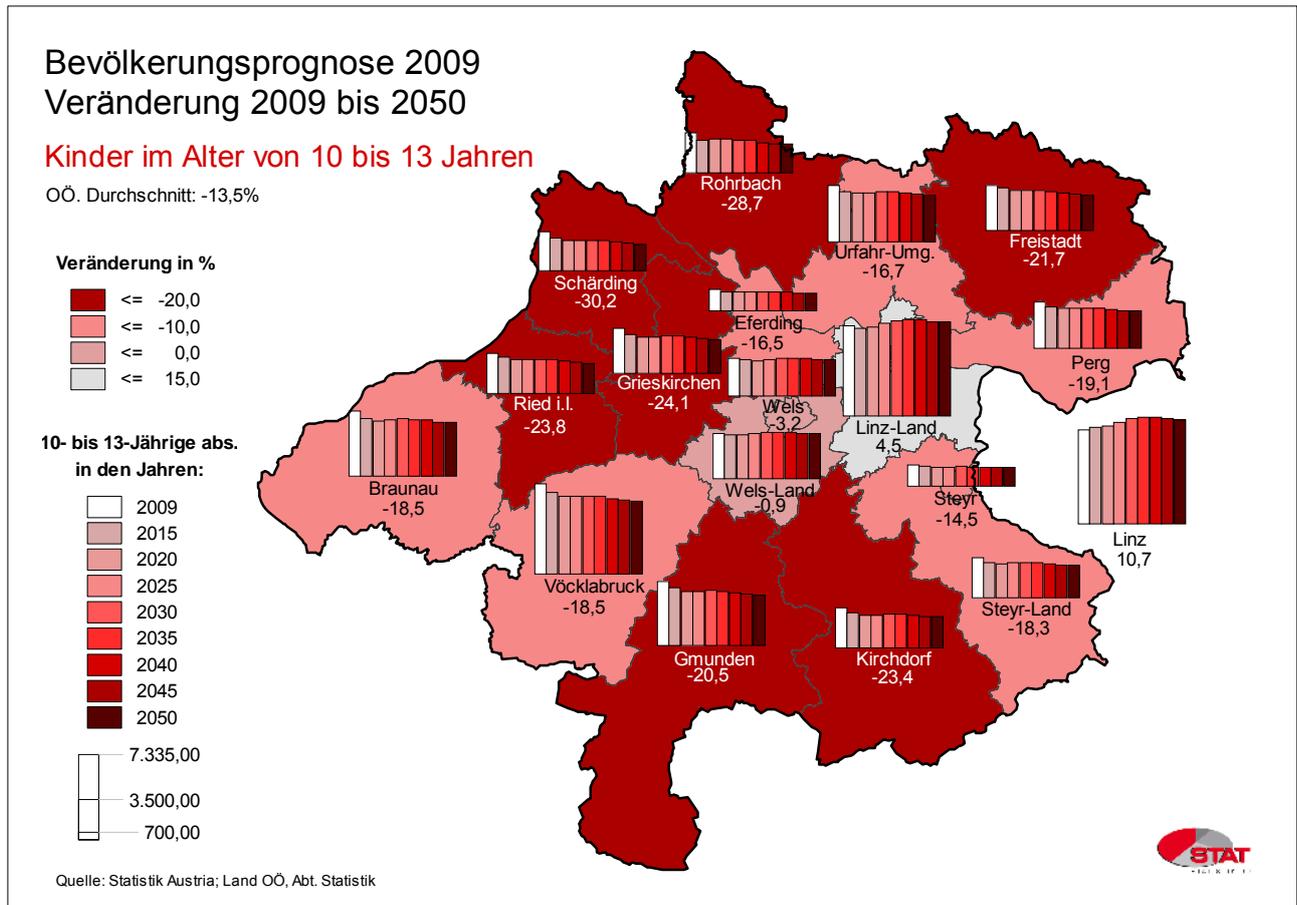
Zuwächse bei den 10- bis 13-Jährigen nur in der Landeshauptstadt und in Linz-Land

Absolut betrachtet verliert der Bezirk Gmunden mit rund -900 Kindern am meisten, gefolgt von Braunau, Schärding und Rohrbach mit jeweils etwa 800 Kindern. Die geringsten Verluste weisen der Bezirk Wels-Land mit -30 Personen und die Statutarstadt Wels mit etwa -80 Kindern auf.

Tabelle 7: Entwicklung der Kinderzahl im Alter von 10 bis 13 Jahren 2009 bis 2050

Bezirke	HS-Schüler und AHS-Unterstufenpotenzial					Index 2009 =100%			
	2009	2015	2030	2040	2050	2015	2030	2040	2050
Linz (Stadt)	6.478	6.614	7.263	7.286	7.171	102,1	112,1	112,5	110,7
Steyr (Stadt)	1.512	1.415	1.372	1.336	1.293	93,6	90,7	88,4	85,5
Wels (Stadt)	2.629	2.557	2.616	2.605	2.546	97,3	99,5	99,1	96,8
Braunau am Inn	4.519	3.953	3.943	3.849	3.681	87,5	87,3	85,2	81,5
Eferding	1.505	1.326	1.345	1.313	1.257	88,1	89,4	87,2	83,5
Freistadt	3.148	2.926	2.788	2.613	2.466	92,9	88,6	83,0	78,3
Gmunden	4.393	3.952	3.782	3.664	3.494	90,0	86,1	83,4	79,5
Grieskirchen	3.096	2.674	2.601	2.499	2.349	86,4	84,0	80,7	75,9
Kirchdorf	2.797	2.421	2.340	2.256	2.142	86,6	83,7	80,7	76,6
Linz-Land	6.192	6.031	6.567	6.592	6.470	97,4	106,1	106,5	104,5
Perg	3.227	2.880	2.813	2.705	2.611	89,2	87,2	83,8	80,9
Ried im Innkreis	2.771	2.486	2.360	2.250	2.111	89,7	85,2	81,2	76,2
Rohrbach	2.787	2.274	2.301	2.118	1.986	81,6	82,6	76,0	71,3
Schärding	2.693	2.307	2.116	2.020	1.879	85,7	78,6	75,0	69,8
Steyr-Land	2.761	2.475	2.452	2.376	2.257	89,6	88,8	86,1	81,7
Urfahr-Umgebung	3.882	3.484	3.459	3.368	3.233	89,7	89,1	86,8	83,3
Vöcklabruck	6.157	5.591	5.373	5.191	5.017	90,8	87,3	84,3	81,5
Wels-Land	3.127	3.061	3.207	3.186	3.099	97,9	102,6	101,9	99,1
Oberösterreich	63.674	58.427	58.698	57.227	55.062	91,8	92,2	89,9	86,5

Abbildung 12: Regionale Entwicklung der Kinderzahl im Alter von 10 bis 13 Jahren 2009 bis 2050



5.1.5 Altersgruppe Jugendlicher im Alter von 14 bis 17 Jahren

Der Teil der **jugendlichen Bevölkerung im Alter zwischen 14 und unter 18 Jahren** stellt eine sehr heterogene Altersgruppe dar. Dieser Personenkreis absolviert entweder die neunte Schulstufe, geht in eine weiterführende höhere Schule bzw. Fachschule oder ist bereits als Lehrling oder in einer anderen Form am Arbeitsmarkt aktiv.

Landesweit wird die Zahl der Jugendlichen von derzeit 72.200 mittelfristig bis 2025 auf rund 58.000 Personen (-9,7%) zurückgehen, bedingt durch Zuwanderung junger Menschen bis 2035 wieder leicht ansteigen. Danach setzt eine dauerhafte Abnahme der Jugendlichenzahl ein.

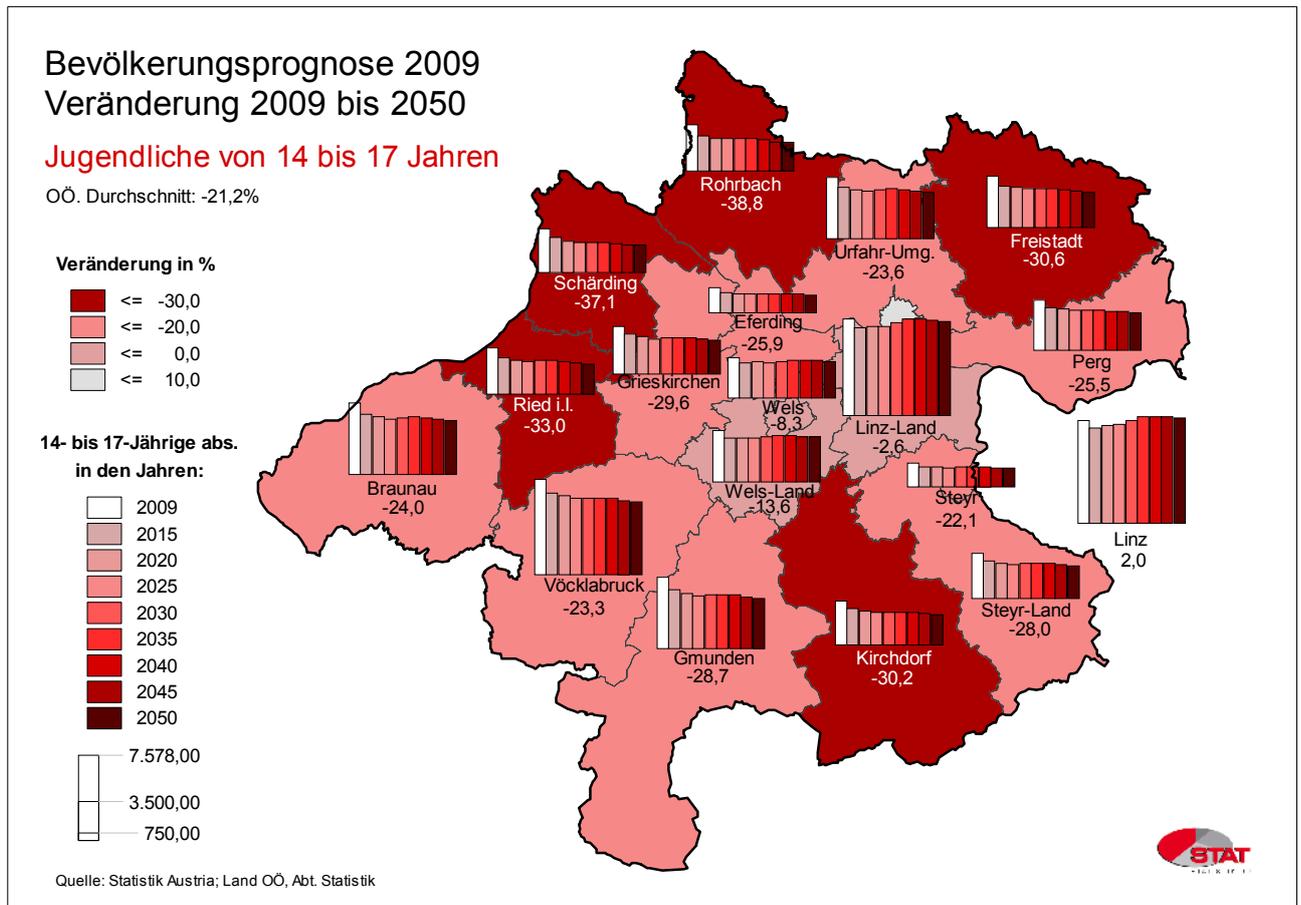
Die regionale Analyse zeigt – über den gesamten Beobachtungszeitraum betrachtet – wieder ein differenziertes Bild. Einzig die Landeshauptstadt Linz kann bis 2050 Zuwächse bei den Jugendlichen vorweisen. Die Zunahme wird rund 150 Personen bzw. 2,0 Prozent betragen. In allen anderen Bezirken werden Rückgänge erwartet, die zum Teil beträchtlich ausfallen werden. Die geringsten Verluste entfallen dabei auf den Bezirk Linz-Land (-2,6%) und die Stadt Wels (-8,3%).

**Nur für Linz wird
Zunahme der
Jugendlichen-Zahl
erwartet**

Tabelle 8: Entwicklung der Jugendlichenzahl von 2009 bis 2050

Bezirke	Jugendliche 14 bis 17 Jahre					Index 2009 =100%			
	2009	2015	2030	2040	2050	2015	2030	2040	2050
Linz (Stadt)	7.280	6.714	7.311	7.578	7.427	92,2	100,4	104,1	102,0
Steyr (Stadt)	1.752	1.445	1.412	1.421	1.365	82,5	80,6	81,1	77,9
Wels (Stadt)	2.866	2.542	2.624	2.705	2.627	88,7	91,6	94,4	91,7
Braunau am Inn	5.068	4.284	4.017	4.044	3.852	84,5	79,3	79,8	76,0
Eferding	1.764	1.445	1.357	1.376	1.307	81,9	76,9	78,0	74,1
Freistadt	3.641	2.946	2.819	2.724	2.528	80,9	77,4	74,8	69,4
Gmunden	5.039	4.182	3.803	3.792	3.592	83,0	75,5	75,3	71,3
Grieskirchen	3.437	2.868	2.596	2.591	2.419	83,4	75,5	75,4	70,4
Kirchdorf	3.153	2.612	2.337	2.337	2.200	82,8	74,1	74,1	69,8
Linz-Land	6.858	6.230	6.593	6.843	6.683	90,8	96,1	99,8	97,4
Perg	3.615	3.048	2.847	2.821	2.692	84,3	78,8	78,0	74,5
Ried im Innkreis	3.276	2.586	2.384	2.356	2.194	78,9	72,8	71,9	67,0
Rohrbach	3.317	2.481	2.319	2.219	2.031	74,8	69,9	66,9	61,2
Schärding	3.093	2.514	2.129	2.096	1.945	81,3	68,8	67,8	62,9
Steyr-Land	3.256	2.660	2.476	2.486	2.343	81,7	76,0	76,4	72,0
Urfahr-Umgebung	4.359	3.633	3.473	3.497	3.329	83,3	79,7	80,2	76,4
Vöcklabruck	6.754	5.752	5.459	5.396	5.179	85,2	80,8	79,9	76,7
Wels-Land	3.684	3.116	3.209	3.296	3.184	84,6	87,1	89,5	86,4
Oberösterreich	72.212	61.058	59.165	59.578	56.897	84,6	81,9	82,5	78,8

Abbildung 13: Entwicklung der Jugendlichenzahl 2009 bis 2050



Die größten Rückgänge werden für die Bezirke Rohrbach (-38,8%), Schärding (-37,1%), Ried im Innkreis (-33,0%), Freistadt (-30,6%) und Kirchdorf (-30,2%) erwartet. Bei den übrigen Bezirken bewegen sich die Verluste zwischen -13,6 Prozent im Bezirk Wels-Land und -29,6 Prozent im Bezirk Grieskirchen.

Größter Rückgang an Jugendlichen im Bezirk Rohrbach erwartet

5.2 Menschen im erwerbsfähigen Alter (18 bis 64 Jahre)

Über den gesamten Analysezeitraum betrachtet wird die Gesamtzahl der erwerbsfähigen Bevölkerung (18 bis 64 Jahre) um rund -51.800 von derzeit 897.300 Personen auf etwa 845.500 Erwerbsfähige (-5,8%) sinken. Regional zeigt sich wie bei den anderen Altersgruppen auch, eine recht unterschiedliche Entwicklung.

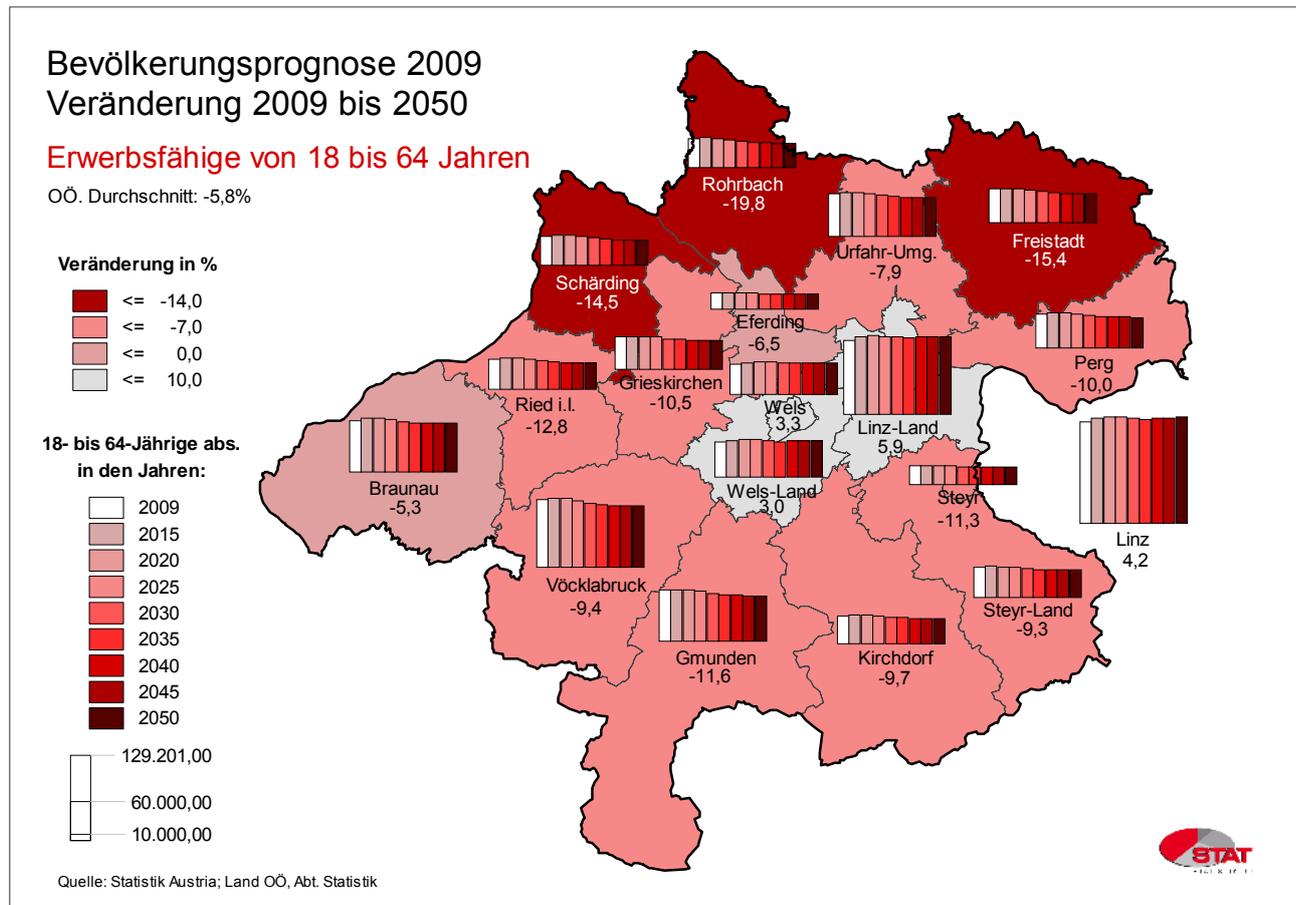
In Linz (Stadt), Wels (Stadt) und deren Umlandbezirken Linz-Land bzw. Wels-Land wird zuwanderungsbedingt eine Zunahme des Erwerbspotenzials zu erwarten sein. Die relativen Zuwächse betragen in Linz-Land 5,9 Prozent, in Linz 4,2 Prozent. In Wels und in Wels-Land wird es ein Plus von 3,3 bzw. 3,0 Prozent geben. Für alle anderen Bezirke werden Rückgänge ihres Erwerbspotenzials erwartet, die zwischen -5,3 Prozent und -19,8 Prozent betragen werden. Die vergleichsweise größten Abnahmen verzeichnen die Bezirke Rohrbach (-19,8%), Freistadt (-15,4%) und Schärding (-14,5%). Die geringsten Rückgänge dieser Bevölkerungsgruppe erfahren die Bezirke Braunau (-5,3%) und Eferding (-6,5%).

Erwerbspotenzial wächst bis 2050 in Linz-Land am stärksten

Tabelle 9: Entwicklung der Anzahl Erwerbsfähiger von 2009 bis 2050

Bezirke	Erwerbsfähige 18 bis 64 Jahre					Index 2009 =100%			
	2009	2015	2030	2040	2050	2015	2030	2040	2050
Linz (Stadt)	122.952	127.441	126.561	126.664	128.161	103,7	102,9	103,0	104,2
Steyr (Stadt)	24.011	23.854	21.795	21.256	21.300	99,3	90,8	88,5	88,7
Wels (Stadt)	37.367	39.036	38.489	38.190	38.614	104,5	103,0	102,2	103,3
Braunau am Inn	62.431	64.817	61.483	59.628	59.137	103,8	98,5	95,5	94,7
Eferding	19.982	20.758	19.486	18.753	18.688	103,9	97,5	93,8	93,5
Freistadt	41.211	41.953	37.987	35.958	34.858	101,8	92,2	87,3	84,6
Gmunden	62.356	63.091	58.086	55.747	55.111	101,2	93,2	89,4	88,4
Grieskirchen	39.377	40.524	37.478	35.771	35.244	102,9	95,2	90,8	89,5
Kirchdorf	34.531	35.445	32.857	31.513	31.182	102,6	95,2	91,3	90,3
Linz-Land	89.304	93.604	93.447	93.487	94.614	104,8	104,6	104,7	105,9
Perg	41.643	42.701	39.611	37.893	37.484	102,5	95,1	91,0	90,0
Ried im Innkreis	36.926	37.898	34.650	32.871	32.191	102,6	93,8	89,0	87,2
Rohrbach	36.056	36.623	32.265	30.157	28.909	101,6	89,5	83,6	80,2
Schärding	35.880	36.634	33.252	31.428	30.664	102,1	92,7	87,6	85,5
Steyr-Land	36.732	37.703	34.905	33.619	33.326	102,6	95,0	91,5	90,7
Urfahr-Umgebung	51.696	53.156	49.862	48.043	47.606	102,8	96,5	92,9	92,1
Vöcklabruck	81.980	83.478	77.732	74.900	74.276	101,8	94,8	91,4	90,6
Wels-Land	42.840	44.709	44.268	43.767	44.125	104,4	103,3	102,2	103,0
Oberösterreich	897.275	923.425	874.214	849.645	845.490	102,9	97,4	94,7	94,2

Abbildung 14: Regionale Entwicklung der Anzahl Erwerbsfähiger 2009 bis 2050



5.3 "Junge Alte", Senioren (65- bis 84-Jährige)

Aufgrund der stark steigenden Lebenserwartung – wo insbesondere der Anteil der Lebenserwartung in guter Gesundheit bei den älteren Menschen zunimmt – werden als Gruppe der "Jungen Alten" die Menschen von 65 bis 84 Jahren zusammengefasst. Sie sind bereits in Pension und stellen aufgrund ihres erreichten Wohlstands und ihres im Vergleich zu ihren Altersgenossen in der Vergangenheit deutlich besseren Gesundheitszustandes eine immer bedeutendere ökonomische Zielgruppe dar. Ihr demographisches Gewicht wird künftig stark zunehmen: Bereits 2020 wird es mit 247.500 Menschen um 17 Prozent mehr jüngere Alte geben als 2009 (211.600). Bis zum Jahr 2030 steigt ihre Zahl auf 320.600 (+51,5% gegenüber 2009). Das Maximum wird aus heutiger Sicht voraussichtlich im Jahr 2040 mit 362.100 Personen (+71,2%) erreicht werden.

Bis zum Jahr 2050 wird die Anzahl der 65- bis 84-Jährigen in allen Bezirken zunehmen, das Ausmaß wird jedoch regional recht unterschiedlich hoch ausfallen. Die geringsten Zunahmen dieser Bevölkerungsgruppe werden in den Städten Steyr (+25,3% bzw. +1.600 Personen) und Linz (+41,9% bzw. +13.000 Personen) zu finden sein.

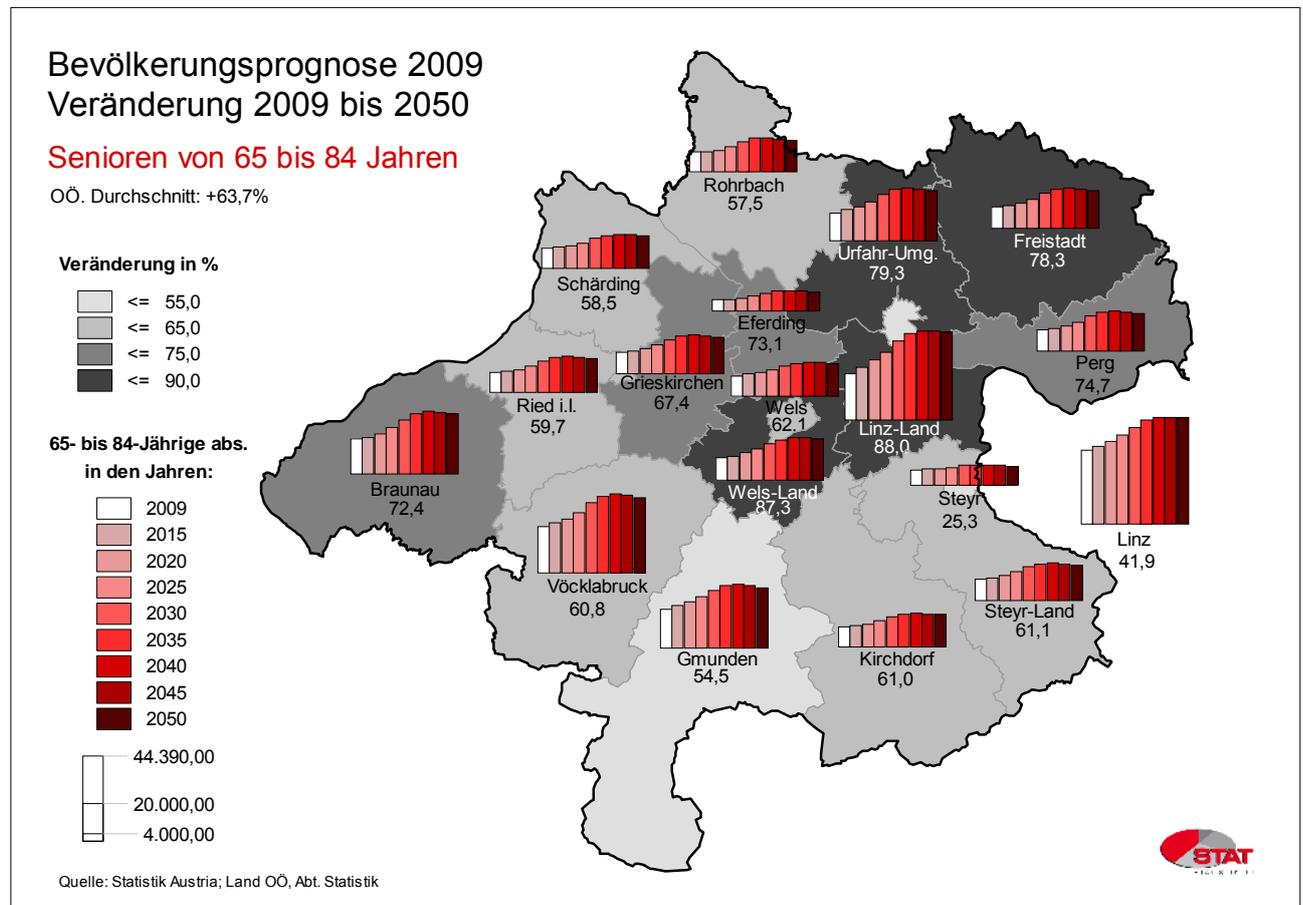
Demographisches Gewicht der "Jungen Alten" nimmt in allen Bezirken stark zu:

in den Städten Linz und Steyr am geringsten,
 ...

Tabelle 10: Entwicklung der Anzahl von "Jungen Alten" 2009 bis 2050

Bezirke	Senioren 65 bis 84 Jahre					Index 2009 =100%			
	2009	2015	2030	2040	2050	2015	2030	2040	2050
Linz (Stadt)	31.030	32.287	40.297	44.390	44.044	104,1	129,9	143,1	141,9
Steyr (Stadt)	6.395	6.761	8.296	8.636	8.016	105,7	129,7	135,0	125,3
Wels (Stadt)	8.550	9.360	12.584	14.107	13.856	109,5	147,2	165,0	162,1
Braunau am Inn	14.600	15.418	22.752	26.041	25.164	105,6	155,8	178,4	172,4
Eferding	4.673	5.010	7.446	8.663	8.090	107,2	159,3	185,4	173,1
Freistadt	8.857	9.442	14.847	16.881	15.788	106,6	167,6	190,6	178,3
Gmunden	16.244	17.635	24.178	26.677	25.097	108,6	148,8	164,2	154,5
Grieskirchen	9.076	9.549	14.188	16.226	15.193	105,2	156,3	178,8	167,4
Kirchdorf	8.383	8.867	12.690	14.305	13.494	105,8	151,4	170,6	161,0
Linz-Land	19.483	21.962	32.628	36.959	36.632	112,7	167,5	189,7	188,0
Perg	9.130	9.718	14.632	16.974	15.949	106,4	160,3	185,9	174,7
Ried im Innkreis	8.791	9.063	13.116	15.105	14.038	103,1	149,2	171,8	159,7
Rohrbach	8.334	8.500	12.669	14.309	13.129	102,0	152,0	171,7	157,5
Schärding	8.515	8.892	12.597	14.268	13.494	104,4	147,9	167,6	158,5
Steyr-Land	9.170	9.730	14.070	15.823	14.771	106,1	153,4	172,6	161,1
Urfahr-Umgebung	11.622	12.936	19.216	22.109	20.839	111,3	165,3	190,2	179,3
Vöcklabruck	19.375	20.747	29.074	32.812	31.161	107,1	150,1	169,4	160,8
Wels-Land	9.343	10.305	15.343	17.851	17.495	110,3	164,2	191,1	187,3
Oberösterreich	211.571	226.182	320.623	362.136	346.250	106,9	151,5	171,2	163,7

Abbildung 15: Regionale Entwicklung der Anzahl von "Jungen Alten" 2009 bis 2050



Die vergleichsweise stärksten Zuwächse weisen die Bezirke Linz-Land (+88,0% bzw. +17.100 Personen), Wels-Land (+87,3% bzw. +8.200 Personen) und Urfahr-Umgebung (+79,3% bzw. +9.200 Personen) auf. In den übrigen Bezirken bewegen sich die relativen Zunahmen zwischen 54,5 Prozent im Bezirk Gmunden und 78,3 Prozent im Bezirk Freistadt.

...
**in Linz- und Wels-
 Land und Urfahr-
 Umgebung am
 stärksten**

5.4 Hochbetagte (85 Jahre und älter)

Für die regionale Bedarfsplanung von Pflegeleistungen, insbesondere für die auf Bezirksebene organisierten Sozialhilfeverbände, ist es von großer Bedeutung, die quantitative Entwicklung der hochbetagten Menschen im Alter von 85 Jahren und älter zu kennen. Die Nachfrage nach allen Arten von Altenbetreuungseinrichtungen und Inanspruchnahme des Gesundheitswesens sind stark von der demographischen Entwicklung dieser Bevölkerungsgruppe abhängig. So war 2009 landesweit jede zweite Person (53%) dieser Altersgruppe in stationärer Pflege oder nahm ambulante Pflegeleistungen in Anspruch.

Mittelfristig bis 2030 werden für die Statutarstädte Steyr (+33,2% bzw. +400 Personen), Linz (+37,2% bzw. rund +1.900 Personen) und Wels (+61,6% bzw. +700 Personen) die geringsten relativen Zuwächse erwartet. Vor die größten Herausforderungen werden in diesem Zeitraum die Bezirke Urfahr-Umgebung (+159,4% bzw. +1.100 Personen), Linz-Land (+113,5% bzw. +1.700 Personen) und Perg (+107,4% bzw. rund +600 Personen) gestellt. Bei den übrigen Bezirken bewegen sich die relativen Zuwächse zwischen 66,8 Prozent im Bezirk Grieskirchen und 98,5 Prozent im Bezirk Eferding.

**Mittelfristige
 Zuwächse an Hoch-
 betagten in den
 Bezirken bewegen
 sich von 1/3 bis
 zum 1,5-Fachen**

...

Tabelle 11: Entwicklung der Anzahl Hochbetagter von 2009 bis 2050

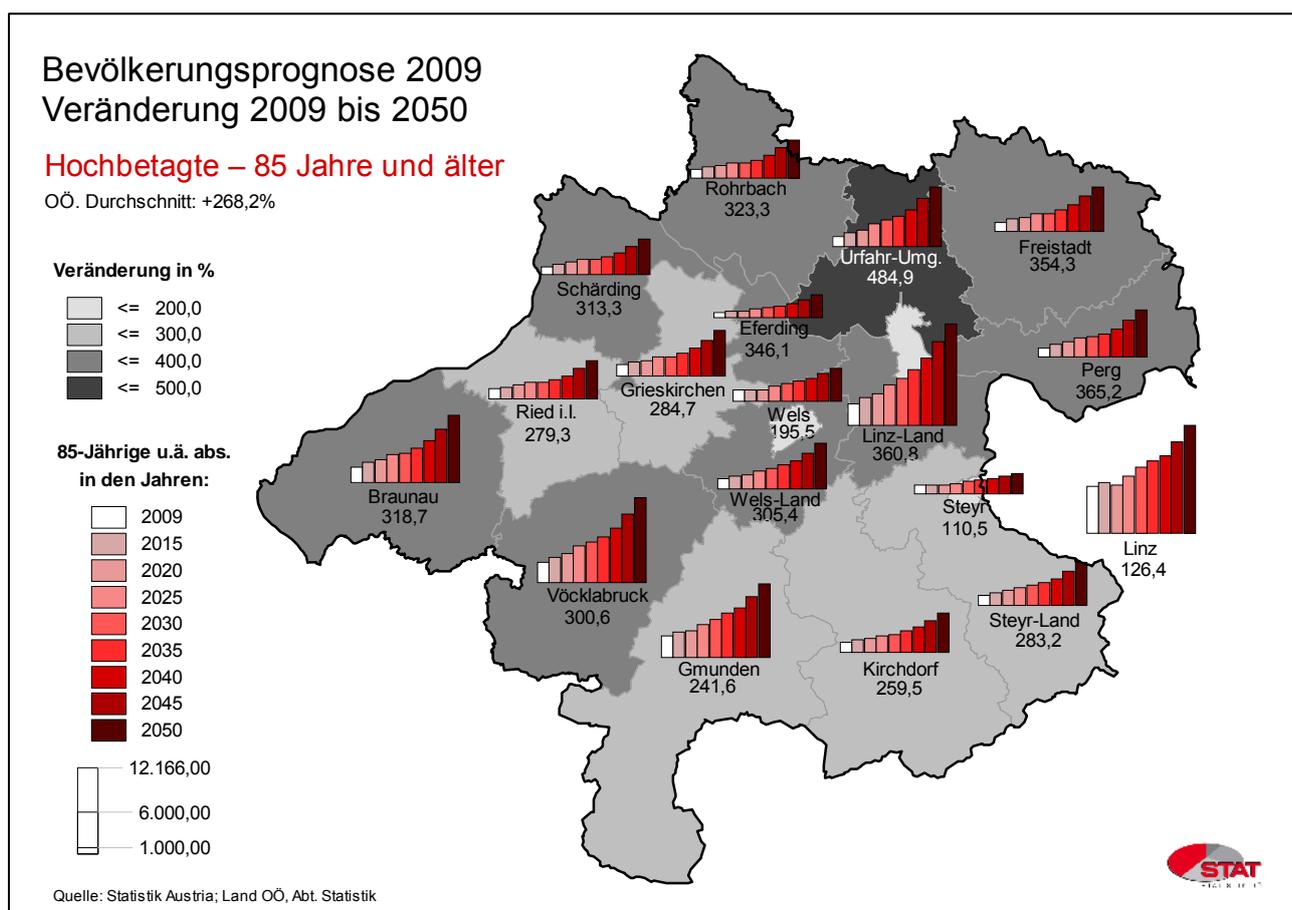
Bezirke	Hochbetagte 85 Jahre und älter					Index 2009 =100%			
	2009	2015	2030	2040	2050	2015	2030	2040	2050
Linz (Stadt)	5.373	5.771	7.372	8.746	12.166	107,4	137,2	162,8	226,4
Steyr (Stadt)	1.084	1.099	1.444	1.714	2.282	101,4	133,2	158,1	210,5
Wels (Stadt)	1.285	1.394	2.076	2.673	3.797	108,5	161,6	208,0	295,5
Braunau am Inn	1.808	2.356	3.331	4.778	7.570	130,3	184,2	264,3	418,7
Eferding	590	716	1.171	1.600	2.632	121,4	198,5	271,2	446,1
Freistadt	1.117	1.434	2.093	3.090	5.074	128,4	187,4	276,6	454,3
Gmunden	2.440	2.908	4.291	5.618	8.335	119,2	175,9	230,2	341,6
Grieskirchen	1.342	1.637	2.239	3.206	5.163	122,0	166,8	238,9	384,7
Kirchdorf	1.244	1.505	2.107	2.895	4.472	121,0	169,4	232,7	359,5
Linz-Land	2.467	3.157	5.267	7.593	11.369	128,0	213,5	307,8	460,8
Perg	1.128	1.464	2.340	3.235	5.247	129,8	207,4	286,8	465,2
Ried im Innkreis	1.147	1.395	1.915	2.599	4.351	121,6	167,0	226,6	379,3
Rohrbach	1.022	1.361	1.836	2.574	4.326	133,2	179,6	251,9	423,3
Schärding	973	1.204	1.799	2.537	4.021	123,7	184,9	260,7	413,3
Steyr-Land	1.265	1.527	2.285	3.083	4.847	120,7	180,6	243,7	383,2
Urfahr-Umgebung	1.162	1.573	3.014	4.135	6.796	135,4	259,4	355,9	584,9
Vöcklabruck	2.374	2.896	4.547	6.149	9.511	122,0	191,5	259,0	400,6
Wels-Land	1.263	1.516	2.290	3.249	5.120	120,0	181,3	257,2	405,4
Oberösterreich	29.084	34.913	51.417	69.474	107.079	120,0	176,8	238,9	368,2

Betrachtet man die Entwicklung der Zahl der hochbetagten Menschen über den gesamten Prognosezeitraum, so zeigen sich – zumindest aus heutiger Sicht – enorme Zuwachsraten. Dann, wenn die geburtenstarken Jahrgänge der 1950er und 1960er Jahre vollständig in das Greisenalter aufgestiegen sind, zeigt sich, welche sozialpolitischen Herausforderungen unsere Gesellschaft noch zu bewältigen haben wird.

Bis 2050 werden wiederum die Statutarstädte die "geringsten" Zunahmen vorweisen können: Steyr (+110,5%; +1.200 Personen), Linz (+126,4%; +6.800 Menschen) und Wels (195,5%; +2.500 Menschen). Die relativ gesehen kräftigsten Zuwächse werden die Bezirke Urfahr-Umgebung (+484,9%; +5.600 Personen), Perg (+365,2%; +4.100 Menschen) und Linz-Land (+360,8%; +8.900 Personen) zu bewältigen haben. In allen anderen Bezirken wird sich die Zahl der Hochbetagten gegenüber dem Jahr 2009 um das 2,5- bis 3,5-Fache erhöhen.

...
**langfristig werden
 Zuwächse bis zum
 fast 5-Fachen der
 Werte von 2009
 geschätzt**

Abbildung 16: Regionale Entwicklung der Anzahl Hochbetagter 2009 bis 2050



Anhang: Altersstrukturveränderung in den Bezirken 2009, 2030 und 2050

